

pfarreien
eresing walleshausen
geltendorf
schwabhausen hausen

ADVENT 2021

ANGELUS



Wieder zueinander finden

Inhaltsverzeichnis

| | |
|------------------------------------------------------------------------------|----|
| Grußwort von Pfarrer Thomas Wagner | 3 |
| Aktuelles aus der Pfarreiengemeinschaft | |
| Pfarrgemeinderat Eresing: Nicht klein beigegeben | 5 |
| Kirchenverwaltung Geltendorf: Wie gewonnen, so zerronnen? | 8 |
| Einweihung Pfarrheim Geltendorf: Renoviert und neu gestaltet | 10 |
| Pfarrgemeinderat Geltendorf: Endlich geht es wieder voran | 12 |
| Pfarrgemeinderatswahl: 2022 erneuert sich der Pfarrgemeinderat | 16 |
| Pfarrgemeinderatswahl: Bitte keine falsche Bescheidenheit! | 18 |
| Kirchenverwaltung Schwabhausen: Gerade noch geschafft! | 19 |
| Michael Ludwig: Unser Mann in der Verwaltung | 20 |
| Gemeindeleben | |
| Mama Café: Spielzeug erforschen und entdecken | 23 |
| Kirchenchor Eresing: Singen, das wär's! | 24 |
| Eresinger Ministranten: Teamwork ist alles | 25 |
| Kindertagesstätte Walleshausen: Besuch von Polizei und Feuerwehr | 26 |
| Visitenkarte der Pfarreiengemeinschaft: Was lange währt | 28 |
| Kirchenchor Geltendorf: Wir sind wieder da! | 30 |
| Deutsch-Französischer Freundeskreis: Aller guten Dinge sind drei! | 32 |
| Kindertagesstätte Geltendorf: Wie gehen wir mit unserer Gesundheit um? | 34 |
| Schwabhausener Ministranten: Das Labyrinth gestürmt | 38 |
| Seniorenclub Geltendorf: Wiedersehen nach der Corona-Qual | 40 |
| Frauenbund Schwabhausen: Feurige Jubiläumsgabe | 41 |
| Kindergottesdienst Geltendorf: Innehalten, um zu danken | 42 |
| Missionskreis Eresing: Eine fruchtbare Ära geht zu Ende | 42 |
| Aktion Hoffnung: Kleider für den guten Zweck gespendet | 43 |
| Pfungstreise der Pfarreiengemeinschaft: Höhepunkte Portugals | 44 |
| Kirchliches Leben | |
| Kindergottesdienst Eresing-Pflaumdorf: Kleine Pilger auf Schatzsuche | 46 |
| Krankenpastoral und Sterbebegleitung: Unterstützung in schweren Zeiten | 48 |
| Erreichbarkeit des zentralen Pfarrbüros | 49 |
| Erntedankgottesdienst Schwabhausen: „Das alles gebe ich euch“ | 50 |
| Meldungen | |
| Taufen, Trauungen und Sterbefälle | 52 |
| Lesezeichen | 54 |
| Kinderseite | |
| Zum Rätseln und Knobeln | 55 |
| Impressum | 56 |

Titelfoto: Carola Bagatsch; Rückseitenfoto: AndiMa_pixelio

Mit Laternen und Rosenbeet wurde der Weg zum Pfarrhof in Schwabhausen verschönert (S. 19), renoviert und neu gestaltet wurde das Pfarrheim in Geltendorf (S. 8 und S. 10). Die oft isolierende Coronazeit ließ sich in der Pfarreiengemeinschaft auch nutzen, um solche Gemeinschaftsprojekte voranzubringen. Jetzt wächst die Hoffnung, die Begegnungsstätten bald wieder ohne allzu große Vorsichtsmaßnahmen gemeinsam erleben zu können.

Liebe Leserinnen und Leser,

das Spätjahr 2021 kann man gut mit dem Begriff „inflationär“ umschreiben. Wir erfahren in diesen Tagen, dass sich die Preise für Energie, Lebensmittel und viele Dinge des täglichen Bedarfs über das gewohnte Maß hinaus erhöht haben. Ebenso kann man im Weltgeschehen erleben, wie sich manche politischen Führer und Verantwortungsträger selbst „aufblähen“, um ihren Machtanspruch zu untermauern und unbedingt größer erscheinen zu wollen, als sie sind. Das lateinische Wort „inflatus“ bedeutet in der Tat „aufgeblasen“, „angeschwollen“. Wenn man das Wort mit dem Meer in Verbindung bringt, dann wird es mit „rau“ und „windbewegt“ übersetzt. Inflationäre Zeiten sind wohl auch stürmische Zeiten, und ein rauer Wind weht uns entgegen.



Foto: Franz Dilger

Vieles wird größer wahrgenommen und dargestellt, als es ist

Im vergangenen Jahr wurde im öffentlichen wie im kirchlichen Leben vieles heruntergeregelt. Wir alle durften oder mussten (je nach Sichtweise) „die Luft herauslassen“, und Ausgangsbeschränkungen sowie Homeoffice schränkten den Aktivitätsradius in unserem Leben deutlich ein. Trotzdem leben wir in einer Zeit, die wohl dazu neigt, viele Dinge viel größer darzustellen, als sie wirklich sind. Gerade der Boulevard lebt davon, täglich einen neuen „Aufreger“ oder „Aufreißer“ zu finden und dementsprechend zu präsentieren.

Solche Übertreibungen erleben viele Menschen aber auch in ihrem Alltag miteinander. Es wird nicht mehr dargestellt, was ist, sondern wie es erscheinen soll: groß, übertrieben und möglichst dramatisch. Solche inflationären Zeitläufe sind nichts Neues. Schon vor 2000 Jahren gab es viel Aufgeblasenes. Das Römische Reich präsentierte sich als allmächtiges Weltreich und der Kaiser war nicht nur Staatenlenker und Verantwortungsträger, sondern eine göttliche Person und quasi vom Himmel als Retter und Heiland zu den Menschen gesandt. Wenn schon mächtig, dann allmächtig.

Das Gottesbild der Weihnachtsbotschaft

Zu allen Zeiten gab und gibt es die Versuchung des Menschen, sich größer zu machen, als er ist. Tief im Innern wissen wir aber auch, dass jeder von uns „nur“ ein Mensch ist. Wir haben unsere Stärken und unsere Gaben, für die wir dankbar sein dürfen. Wir haben aber auch in uns allen ein inneres Kind, einen inneren Menschen, der oft verletzt, schuldig geworden oder enttäuscht worden ist. Wir sind auch klein, schwach und oft voller Angst. Dies kann man nicht dadurch überwinden, indem man sich größer macht, als man ist. Wir sind versucht, eine Theaterkulisse aufzubauen, damit keiner sieht, wie wir wirklich sind.



Quelle: Thommy Weiss, pixelio.de

Die Weihnachtsbotschaft und der Blick auf das hilflose Kind in der Krippe wirken „heilend“ gegen alle ungesunden „Aufblähungen“ in unserem Leben

Die frohe Botschaft, dass jeder Mensch unbedingt und vorbehaltlos von Gott geliebt und angenommen ist. Dann muss man sich nicht „aufblähen“, sondern darf sein, wie man ist.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen zusammen mit allen meinen Mitbrüdern und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in unserer Pfarreiengemeinschaft ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest sowie viel Zuversicht und Freude im neuen Jahr 2022!

Ihr Pfarrer
Thomas Simon Wagner

Die Weihnachtsbotschaft und der Blick auf das hilflose Kind in der Krippe wirken „heilend“ gegen alle ungesunden „Aufblähungen“ in unserem Leben. Gott selbst zeigt sich im Kleinen, in der Schwachheit und Bedürftigkeit. Aber auch in einer grenzenlosen Liebe und Freundlichkeit zu den Menschen. Der große Gott wird klein, damit wir unsere wahre Größe entdecken können. Diese wahre Größe ist die

Nicht klein beigegeben

Trotz Coronabeschränkungen setzen die Eresinger zahlreiche Aktivitäten um

Zwar konnten die Sternsinger wegen der Coronasituation im Januar nicht wie gewohnt durch die Straßen ziehen; dennoch wurden liebevoll kleine Tütchen mit Kreide, Weihrauch und einem Aufkleber für die Haustür gepackt und dann von den Sternsängern an alle Haushalte verteilt. Auf diese Weise brachten sie den Segen in jedes Haus. Mit dem beigefügten Überweisungsträger konnte man die Aktion unterstützen, deren Erlös in diesem Jahr Kindern in der Ukraine zugutekam.

Das Triduum, das traditionell an den Faschingstagen abgehalten wird, wurde in diesem Jahr nicht wie gewohnt von einem Pater aus St. Ottilien gefeiert, sondern durch die Geistlichen der Pfarreiengemeinschaft Geltendorf selbst zelebriert. Trotz Corona waren die Gottesdienste gut besucht.

Österliche Vielfalt

Um an Ostern den Gläubigen mehr Möglichkeiten für einen Kirchenbesuch zu bieten, hatten wir in Eresing am Gründonnerstag wieder eine eigene Gründonnerstagsliturgie. Am Karfreitag folgten am Vormittag ein Kinderkreuzweg und am Nachmittag die Karfreitagsliturgie. Für die Osternacht konnte man sich durch Anmeldung im Pfarrbüro Plätze reservieren. Vier Mitglieder des Kirchenchores umrahmten die Feier musikalisch.

Am Ostermontag gestaltete das Kindergottesdienstteam zusammen mit Diakon Klaus Mittermeier einen kindgerechten Gottesdienst. Dieser fand nicht wie üblich im Pfarrhof statt, sondern in der Pfarrkirche. Alle Plätze waren belegt und es war sehr schön, dass die ganze Familie zusammen den Gottesdienst besuchen konnte, was im Pfarrhof meist nicht möglich ist.

Im Mai konnten wir wieder Maianachten feiern, die im vorigen Jahr



Foto: Sonja Weis

In diesem Jahr gab es endlich wieder einen Maialtar in St. Ulrich

schmerzlich vermisst worden waren. Am Muttertag gestaltete das Familiengottesdienstteam eine Maiandacht mit modernen Liedern. Die Maiandacht des Pfarrgemeinderates wurde eine Woche später mit Stubenmusi und traditionellen Marienliedern gefeiert.

Endlich wieder selbst singen!

Mitte Juni gab es weitere Lockerungen und in den Gottesdiensten ertönte endlich wieder Gemeindegesang. Einen ganz herzlichen Dank an die vier Chormitglieder, die in der Zeit des Gesangsverbots fast jeden Sonntag die Eucharistiefeiern feierlich umrahmt haben!

Fünfzehn Kinder unserer Pfarrei empfingen Ende Juni ihre erste heilige Kommunion. Die Feiern fanden an zwei Tagen statt. Ihre Firmung empfangen sieben Jugendliche unserer Pfarrei am 24. Juli in Geltendorf. Doch zuvor standen noch drei wichtige Termine an:



Foto: Sonja Weis

Nach der Wallfahrt wurde der Wandfahnenstab in die Pfarrkirche gebracht

- Die erste Kinder-Ulrichswallfahrt veranstaltete das Kindergottesdienst-Team zusammen mit Diakon Mittermeier am 3. Juli (siehe S. 46). Vom Pfarrhof aus pilgerten mehrere Familien zusammen zur Ulrichskapelle am Waldrand. Dabei entstand ein Wandfahnenstab, der im Anschluss in die Pfarrkirche gebracht wurde und am nächsten Tag beim Festgottesdienst bestaunt werden konnte.
- Wie schon im letzten Jahr musste die Prozession am 4. Juli wieder ausfallen. Erzabt Wolfgang Öxler OSB zelebrierte den Festgottesdienst zum Patrozinium, und eine kleine Schola des Kirchenchors umrahmte mit der Messe von Gounod diesen Gottesdienst.

Das Skapulierbruderschaftsfest gefeiert

Zwei Wochen später feierten wir das Skapulierbruderschaftsfest mit Pater Franziskus OSB. Damit an diesem Tag die Prozession nicht gänzlich aus-

fallen musste, machte Pater Franziskus zusammen mit den Ministranten und den Trägern der Bruderschaftsstäbe im Anschluss an den Gottesdienst eine kleine Prozession in der Kirche.

Erntedank und Allerheiligen

Im Laufe des Jahres besuchten auch wieder mehr Gläubige die Gottesdienste, besonders nachdem ab Mitte September eine weitere Lockerung kam: Die Maskenpflicht am Platz wurde aufgehoben, was viele Kirchenbesucher mit großer Erleichterung aufnahmen.

Auch gegen Ende des Jahres wurden einige Gottesdienste und Andachten durch unterschiedliche Gruppen vorbereitet. Hierzu zählte das Erntedankfest, das als Familiengottesdienst gestaltet wurde, bei dem ein reich geschmückter Erntedankaltar im Mittelpunkt stand.

Die Allerheiligenandacht mit Gräbersegnung fand dieses Jahr zum ersten Mal nur im Freien statt, wodurch für jeden die Möglichkeit bestand, an der Andacht teilzunehmen. Eine unserer letzten Andachten war ein Abendlob, das der Pfarrgemeinderat zum Fest der heiligen Elisabeth gestaltete.



Foto: Sonja Weis

Heuer gab es einen reich geschmückten Erntedankaltar

Dank an alle Engagierten

Ganz herzlich bedanken wir uns bei allen, die sich trotz der Coronaauflagen in unserer Kirche engagiert und zum guten Gelingen des Kirchenjahres beigetragen haben. Der Pfarrgemeinderat wünscht Ihnen und Ihren Familien eine schöne und besinnliche Adventszeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr 2022.

Gabi Drexl, Sonja Weis

Wie gewonnen, so zerronnen?

Freude und Rückschläge in der Pfarrei Geltendorf

Auch 2021 waren die Einschränkungen durch die Coronapandemie spürbar; jedoch war die Coronaampel im Laufe des Jahres von Gelb auf Grün gesprungen. Das hieß bei Kirchenverwaltungssitzungen im Pfarrheim: Maskenpflicht für alle Teilnehmer, und zwar so lange bis feste Plätze eingenommen waren und ein Abstand von 1,5 Meter eingehalten wurde. Die 3-G-Regel galt nicht. Deshalb konnten sich im Oktober auch die Senioren wieder treffen.

Neue Freiheit war allen willkommen

Viele andere Gruppen nutzen die neu gewonnene Freiheit, um ihre Aktivitäten nach der langen Pause wieder aufzunehmen. Unter den ersten waren die Mutter-Kind-Gruppe und der Shalom-Chor, der Bibelkreis und auch der Frauenbund, die sich jeweils im Pfarrheim trafen. Der Kirchenchor übte wieder fleißig und viele andere Gruppen aus der gesamten Pfarreiengemeinschaft kamen sehr gerne in den neuen Saal.

Hermann Schuster, der derzeit noch den Belegungsplan führt, hatte gut zu tun, um die ganzen Anmeldungen einzutragen. Er sorgt dafür, dass jede Gruppe nach Möglichkeit den gewünschten Raum bekommt. Naturgemäß möchten die meisten in den neuen Saal, was oft zu Diskussionen führt, wenn das nicht möglich ist. Aber bisher gab es immer eine



Foto: Hans Mayr

Bischof Bertram Meier segnet das Pfarrheim

einvernehmliche Lösung. Es ist schön, dass der Saal so gut angenommen wird und man das Gefühl hat, dass sich der gesamte Aufwand gelohnt hat.

Eine der ersten Belegungen des Pfarrheims betraf den Besuch von Bischof Bertram Meier zum Patrozinium. Der Bischof zelebrierte die Eucharistiefeier und segnete anschließend das renovierte und erweiterte Pfarrheim.

Während dieser Bericht entstand, sprang die Coronaampel für ganz Bayern auf Gelb und leuchtete bereits am nächsten Tag tiefrot; danach hieß es abwarten, welche Vorgaben die Diözese erlässt.

Arbeiten am Pfarrheim gehen zäh voran

Zum Pfarrheim ist noch zu berichten, dass sich die abschließenden Arbeiten hinziehen. Die Schiebetüren sind nach Aussage des Schreiners in Bearbeitung und sollen demnächst montiert werden. Auch für den Beginn der Außenarbeiten wurde ein baldiger Termin genannt. Schau'n mer mal! Für die Schließanlage haben wir uns – gegen den Widerstand der Diözese – für eine elektronische Anlage entschieden, da uns diese Lösung zeitgemäß und sicherer in der Handhabung erscheint. Den Mehrpreis von rund 4.000 Euro müssen wir allerdings selbst tragen.

Die Kirchenverwaltung im Außeneinsatz

Bei dieser Gelegenheit ist noch von einem Außeneinsatz der Kirchenverwaltung zu berichten. Wir hatten ja Möbel und Gerätschaften des

alten Pfarrheims bei der Familie Braumüller in Hausen eingelagert. An dieser Stelle noch einmal ein großes Dankeschön für dieses Angebot und auch dafür, dass wir diese Möglichkeit so lange in Anspruch nehmen konnten. Anfang September rückte die Kirchenverwaltung aus, um mit Traktor und Pkws samt großen Anhängern alles auszuräumen. Dabei stellte sich jedoch heraus, dass die eingelagerten Möbel und das ganze Zubehör die lange Zeit nicht gut überstanden hatten; wir mussten leider einige Teile zur Deponie nach Hofstetten bringen.

Nun wünsche ich Ihnen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und für das kommende Jahr alles Gute. Bleiben Sie gesund!

Werner Donhauser



Foto: Werner Donhauser

Mit Traktor und Pkws samt großen Anhängern wurden die in Hausen eingelagerten Möbel abgeholt

Renoviert und neu gestaltet

Einweihung des Pfarrheims mit Bischof Bertram

Das neue Pfarrheim hat seine Tore geöffnet, die Umbau- und Renovierungsarbeiten sind abgeschlossen. Wir sind sehr froh und glücklich darüber, dass die Zeit der Provisorien und Ausweichquartiere endlich ein Ende hat. Eigentlich sollte die Einweihung des Pfarrheims im Rahmen eines Pontifikalamtes mit Bischof Bertram Meier und anschließend mit einem großen Fest für die Pfarrgemeinde, ja für die gesamte Pfarreiengemeinschaft, stattfinden. Aber leider mussten wir unsere Pläne relativ schnell ändern. Die noch immer geltenden Auflagen und Verhaltensregeln für Gottesdienste und öffentliche Zusammenkünfte machten uns einen Strich durch die Planungen.

Ein Pontifikalamt für drei Anlässe

Am 26. September 2021 war es dann endlich so weit: Wir konnten zusammen mit Bischof Bertram die Einweihung des Pfarrheims feiern. Im Rah-

men eines festlichen Pontifikalamtes wurde auch an das 50. Weihejahr der Pfarrkirche gedacht, die Bischof Josef Stimpfle am 13. Dezember 1970 eingeweiht hatte. Außerdem durften wir an diesem Sonntag noch das Patrozinium unserer Kirche feiern, die Heiligen Engel.

Den Abstandsregeln in der Kirche geschuldet war, dass leider nur ein kleiner Teil der Pfarrgemeinde am Gottesdienst teilnehmen konnte, den Bischof Bertram zusammen mit Pfarrer Thomas Wagner, Pater Franziskus Köller, Dr. Konrad Wierzejewski, unserem ehemaligen Gemeindepfarrer Hans Schneider und Diakon Klaus Mittermeier zelebrierte. Die musikalische Gestaltung des Festgottesdienstes hat unser Organist Alexander Mayr übernommen.

Die Predigt des Bischofs

Während seiner Predigt ging Bischof Bertram zuerst auf das Patrozinium und die Bedeutung der

Erzengel ein. Anschließend würdigte er in seiner Ansprache Hans Schneider. Der folgte dem Auftrag des damaligen Bischofs Stimpfle, eine neue Pfarrkirche mit Pfarrzentrum zu errichten. Auch den Pfarrer Thomas Wagner würdigte der Bischof und gratulierte ihm nachträglich zum 50. Geburtstag.

Die Pfarrgemeinderatsvorsitzende Heidi Huber bedankte sich im Namen der Gremien und der Pfarrgemeinde beim Bischof für die gemeinsame Feier des Patroziniums und die Segnung des Pfarrheims. Mit einem herzlichen „Vergelts Gott!“ überreichte sie ihm einen Korb mit Geltendorfer Spezialitäten.

Im Anschluss an den Gottesdienst segnete er das sanierte und umgebaute Pfarrheim. Die Zeremonie wurde von einigen Mitgliedern des Blasorchesters Geltendorf unter der Leitung von Daniel Klingl musikalisch gestaltet. Die darauffolgende Begegnung mit dem Bischof wurde vom gesamten Blasorchester Geltendorf umrahmt. Mit Sekt, Saft und Wasser stießen die Gäste auf eine gelungene Sanierung und erfolgreiche Zukunft des Pfarrheims an. Vielen Dank an alle, die bei den Vorbereitungen zur Einweihung des Pfarrheims mitgeholfen haben.

Freude über die Räumlichkeiten

Mittlerweile sind die Räume des Pfarrheims schon wieder gut ge-



Foto: Hans Mayr

Die Pfarrgemeinderatsvorsitzende Heidi Huber bedankt sich beim Bischof für die Feier des Patroziniums und die Segnung des neuen Pfarrheims

bucht, Kirchenchor und Shalom-Chor proben im neuen Saal. Unser Flügel ist vom Klavierstimmer zurück und hat seinen Platz im neuen Saal gefunden. Seniorenclub, Frauenbund, Bibelkreis, Mutter-Kind-Gruppe – alle sind sie wieder zurück und freuen sich über die gelungene Renovierung.

Inzwischen treffen sich auch die Gremien wieder im Pfarrheim. Die Bestuhlung kann flexibel variiert werden, sodass auch in Coronazeiten der Abstand eingehalten werden kann. Ein herzliches „Vergelts Gott!“ für die freundliche, unbürokratische Hilfe an den Schützenverein Freischütz Geltendorf, den Gesangsverein MGV Geltendorf, die Pfarrgemeinde Hausen und die Gemeindeverwaltung Geltendorf. Dank ihrer Unterstützung konnten unsere Gruppen während der Bauzeit des Pfarrheims überleben.

Heidi Huber



Foto: Hans Mayr

Von Links: Pfarrer Wagner, Bischof Meier, Pfarrer Schneider, Dr. Wierzejewski, Pater Franziskus und Diakon Mittermeier

Endlich geht es wieder voran

Wie Geltendorf und Hausen die Corona-Durststrecke langsam überwinden

Auch während des zweiten Halbjahres 2021 galten und gelten noch immer die Abstands- und Hygieneregeln in den Pfarrkirchen. Wallfahrten, Bittgänge oder Prozessionen, aber auch die Pfarrfeste konnten in diesem Jahr leider wieder nicht durchgeführt werden. Corona hat uns – trotz Lockerungen – immer noch im Griff. Gottesdienste werden mit nach wie vor eingeschränkten Personenzahlen gefeiert, egal ob unter der Woche, an Sonntagen, Feiertagen oder zu Kirchenfesten.

Wenigstens Kommunion und Firmung gefeiert

Allerdings durften wir hoffen, dass die Corona-Maßnahmen während des Sommers etwas gelockert würden. Erste positive Nachricht zu Beginn des Sommers: Die Feier der Erstkommunion kann stattfinden. Am 12. und 13. Juni feierten die Kinder aus Hausen, Kaltenberg, Geltendorf und Jedelstetten, aufgeteilt auf zwei Gruppen, ihre Erstkommunion.



Foto: Maria Bader

Alle Kommunionkinder befinden sich in einem Schiff, Jesus wacht über sie



Foto: Heidi Huber

Alexander Mayr wählte Lieder, bei denen das Mitsingen Freude machte

Leider musste das Fronleichnamsfest Anfang Juni auch diesmal ohne Prozession auskommen. Der Hochfestgottesdienst endete mit einem eucharistischen Segen in den Kirchen. Mitte Juni gab es die ersten Lockerungen bei den Gottesdiensten: Der Gemeindegesang war wieder erlaubt. Allerdings mussten wir uns erst wieder daran gewöhnen mitzusin-

gen. Alexander Mayr, Organist in den „Hl. Engeln“, machte es uns leicht. Die Auswahl der Lieder war sehr geschickt; bekannte und beliebte Ohrwürmer erfreuten die Gemeinde, das Mitsingen machte wieder sehr viel Freude. Ende Juli empfingen dann 64 Jugendliche aus unserer Pfarreiengemeinschaft, aufgeteilt auf zwei Gruppen, von Domkapitular Monsignore Dr. Alessandro Perego das Sakrament der Firmung. Musikalisch umrahmt wurde die Firmung vom Walleshausener Chor „Einklang“ unter der Leitung von Sandra Lampl.

gen. Alexander Mayr, Organist in den „Hl. Engeln“, machte es uns leicht. Die Auswahl der Lieder war sehr geschickt; bekannte und beliebte Ohrwürmer erfreuten die Gemeinde, das Mitsingen machte wieder sehr viel Freude.

Ende Juli empfingen dann 64 Jugendliche aus unserer Pfarreiengemeinschaft, aufgeteilt auf zwei Gruppen, von Domkapitular Monsignore Dr. Alessandro Perego das Sakrament der Firmung.



Foto: Franz Thoma

Monsignore Dr. Alessandro Perego (ganz rechts) spendet das Sakrament der Firmung

Leider musste das Fronleichnamsfest Anfang Juni auch diesmal ohne Prozession auskommen. Der Hochfestgottesdienst endete mit einem eucharistischen Segen in den Kirchen. Mitte Juni gab es die ersten Lockerungen bei den Gottesdiensten: Der Gemeindegesang war wieder erlaubt. Allerdings mussten wir uns erst wieder daran gewöhnen mitzusin-

Lockerungen machen Hoffnung

Der August brachte weitere Lockerungen: Die Gottesdienstbesucher mussten nicht mehr registriert werden. Vor den Kirchentüren standen nur noch die Desinfektionssäulen. Außerdem stieg auch unter den Gemeindegmitgliedern die Impfquote stetig an. Viele Senioren in unseren Pfarreien fühlten sich dadurch besser geschützt und kamen wieder zu den Gottesdiensten. Die Auflagen und Verhaltensregeln in den Kirchen aber blieben. So wurden auch an Maria Himmelfahrt Mitte August die vielen Kräuterbuschen nur vor einem begrenzten Besucherkreis gesegnet. Anfang September konnten wir in Hausen die Herbstsammlung der Aktion Hoffnung wieder durchführen. Um die Auflagen zu beachten, wurden schon die Sammeltüten in Windach im Freien abgeholt. Die Verteilung in die dörflichen Briefkästen erfolgte wie üblich, allerdings mussten die Sammler beim Abholen der gefüllten Säcke Abstand zueinander wahren.

50. Gründungsjubiläum und Einweihung des Pfarrheims

Ebenfalls im September fand die als großes und besonderes Highlight gedachte Einweihung des neuen Pfarrheims in Geltendorf statt. Es konnte leider nur ein kleines, einfach gestaltetes Highlight sein, aber es verbreitete



Foto: Hans Mayr

Bischof Bertram Meier zelebriert das Pontifikalamt zum 50. Gründungsjubiläum der Pfarrkirche „Zu den Hl. Engeln“

so viel Charme und Wärme, dass es auch gerade deshalb etwas ganz Besonderes war. Es begann mit einem Pontifikalamt mit Bischof Bertram Meier zum 50. Gründungsjubiläum der Pfarrkirche „Zu den Hl. Engeln“, danach kam die feierliche Segnung der neuen Räume im Pfarrheim. Mehr dazu auf Seite 10.

Sammlerinnen und Sammler gesucht

Die Caritas-Sammlung konnte in Hausen dank freiwilliger Sammlerinnen wieder als Haussammlung durchgeführt werden. Allerdings bestanden auch hierzu noch einige Schutzanweisungen zum Verhalten an den sich



„Caritas“ kommt aus dem Lateinischen und bedeutet „Nächstenliebe“

öffnenden Türen. In Geltendorf wurde die Herbstsammlung nur zum Teil als Haussammlung durchgeführt. Leider gibt es in Geltendorf nicht genug freiwillige Sammlerinnen und Sammler. In vielen Briefkästen des Dorfes werden nur die Briefe der Caritas-Sammelaktion mit den Überweisungsträgern eingeworfen. Bitte melden Sie sich im Pfarrbüro, falls Sie Interesse haben, das Sammeln zu unterstützen.

Dank zahlreicher Erntegaben aus den Gärten konnten zu Erntedank, dem großen Fest zum Ende der Erntezeit, wieder reichhaltige Erntealtäre aufgebaut und gesegnet werden. Zudem wurde in den Gottesdiensten auch das Wunder der Schöpfung gepriesen und auf den sorgsamsten Umgang mit Mensch, Tier und Natur hingewiesen.

Neues Leben im Pfarrheim und in den Chören

Im Herbst konnte endlich wieder zu den Sitzungen der unterschiedlichen Gremien ins Pfarrheim eingeladen werden. Mit sichtlicher Freude am

Debattieren in persönlicher Runde wurden die einzelnen Punkte ausführlich diskutiert, wobei die Uhrzeit nicht so genau im Auge behalten wurde.

Der Wunsch der Geltendorfer Chöre, einen Gottesdienst musikalisch zu gestalten, ging im November in Erfüllung. Am 21. November führte der Kirchenchor während des Sonntagsgottesdienstes einige Lieder aus seinem Repertoire auf.

Der Shalom-Chor bringt am dritten Advent die Gottesdienstbesucher mit adventlichen Gospels in Weihnachtsstimmung. Zum Patrozinium von St. Stephan am 26. Dezember wird der Kirchenchor den Gottesdienst mit weihnachtlichen Liedern gestalten.

Die Pfarrgemeinderatswahl naht

Die Amtszeit des derzeitigen Pfarrgemeinderates neigt sich dem Ende entgegen. Einige Räte kandidieren erneut, andere lassen sich nicht mehr aufstellen und scheiden aus. Wir brauchen wieder zahlreiche Kandidaten für die neuen Gremien (siehe Artikel auf S. 16 und S. 18).

Bereits an Kirchweih wurden in den Kirchen Vorschlagsboxen aufgestellt, mit der Bitte, diese zu nutzen und Wahlvorschläge einzustecken. Es wurde auch durch persönliche Gespräche, Plakate, Artikel auf der Homepage usw. Werbung für die Pfarrgemeinderatswahl betrieben. Bis Ende November musste laut Wahlverordnung festgelegt werden, wie viele Personen der Rat umfassen soll. Hierzu gibt es eine Empfehlung entsprechend der Katholikenzahl der jeweiligen Gemeinde bzw. eine Unter- bzw. Obergrenze an zu wählenden Räten. Ebenso muss geklärt sein, ob jede Pfarrei einen eigenen Pfarrgemeinderat wählt oder ob es einen Gesamtpfarrgemeinderat, in diesem Fall für Geltendorf und Hausen, geben soll.

Gestalten Sie mit uns die Zukunft unserer Gemeinde. Kandidieren Sie für den Pfarrgemeinderat Ihrer Pfarrei! Herzlichen Dank an alle, die sich bei der Wahl engagieren. Ob als Kandidatin und Kandidat oder als Helferin und Helfer bei den Vorbereitungen zur Wahl.

Ein herzliches „Vergelts Gott!“ auch all jenen, die sich für unsere Pfarreien und deren Anliegen engagieren, ohne ein Amt innezuhaben. Denn lebendige Gemeinde, egal ob gemeindlich oder kirchlich, lebt vom Miteinander der darin wohnenden Menschen.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien ein frohes, gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute und Gottes Segen für 2022.

Heidi Huber und
Angelika Dietmaier

2022 erneuert sich der Pfarrgemeinderat

Erst haben Sie eine Chance – und dann die Wahl!

Im März 2022 ist auch in unserem Bistum Wahltag. Es geht darum, dass sich Frauen und Männer jeden Alters dazu bereit erklären, aus ihrer Tauf- und Firmberufung heraus Verantwortung für die Gestaltung des kirchlichen Lebens am Ort und auch für die gesamte Pfarreiengemeinschaft zu übernehmen.

Das Motto der Wahl 2022 gibt einige Leitlinien vor:

Christ sein

Christ ist man nicht aus Tradition oder weil es in unserer bayerischen Heimat so ist. Christ werden und Christ sein ist eine lebenslange Entscheidung dafür, sich von Christus in seine Nachfolge rufen zu lassen. Berufung ist nicht für das geistliche Amt oder für einen Beruf in der Kirche reserviert, sondern geht uns alle an. Wir sind „Synoden“ (Weggefährtinnen und Weggefährten) auf dem Pilgerweg der Kirche in der Zeit.

Weit denken

Wer denkt, macht sich Gedanken. Im Pfarrgemeinderat geht es auch darum, sich gemeinsam Gedanken zu machen, wie das Reich Gottes in der heutigen Welt verwirklicht werden kann. Dazu braucht es Menschen, die weit denken und die es auch wagen, nach vorn zu denken. Wie es einmal früher war, das ist vorbei und wird auch nicht wieder kommen. Weit denken, vorausdenken und zusammen denken kann uns helfen, gemeinsam einen Weg zu finden, wie das Reich Gottes heute am Ort, aber auch innerhalb der Pfarreiengemeinschaft verwirklicht werden kann.

Mutig handeln

Wir feiern an Weihnachten die Menschwerdung Gottes. Gott ist ein Gott, der in der Welt da ist und bis heute in der Welt handelt. Mutig handeln heißt auch, keine Angst haben zu müssen vor Entscheidungen und den Aufgaben, die heute angegangen werden müssen. Nach dem Nachdenken gilt es eben auch, mutig den wesentlichen Sen-

dungsauftrag der Kirche zu verwirklichen. Kirche ist dann Kirche, wenn sie Gottesdienst und Nächstenliebe, Gemeinschaft und Zeugnis für Christus in der Welt von heute für die Menschen verwirklicht.



Einladung an alle ab 16

Die Pfarrgemeinderatswahl ist eine Einladung an alle Christinnen und Christen, die mindestens 16 Jahre alt, getauft und gefirmt sind, an der Gestaltung des kirchlichen Lebens mitzuwirken.

Dazu braucht es viele Begabungen (Charismen):

- „**Explorer**“,
die uns vorausgehen und Neuland entdecken,
- „**Hüter**“,
die uns nicht vergessen lassen, welche Schätze der Tradition nicht verlorengehen dürfen,
- „**Netzwerker**“,
die Menschen zusammenbringen wollen und können und
- „**Leader**“,
die andere mitreißen und für neue Ziele begeistern.

Womöglich brauchen wir neben den offiziell gewählten Gremiumsmitgliedern auch engagierte Menschen, die zu bestimmten Themen andere Sichtweisen und Gedanken mit einbringen können.

Anmeldung bis 23. Januar

Bis zum 23. Januar 2022 können Sie sich bereit erklären, sich wählen zu lassen, oder Sie können Vorschläge machen, wen Sie für geeignet halten. Wir freuen uns über Ihr Engagement!

Pfarrer Thomas Wagner

Bitte keine falsche Bescheidenheit!

Selbst ist die Frau oder der Mann bei der Kandidatenfindung



Haben Sie sich schon mal gefragt, wie vor den Pfarrgemeinderatswahlen neue Gesichter auf die Liste der Kandidierenden kommen? Meist werden Personen aus der Pfarrei direkt gefragt, ob sie zur Kandidatur bereit wären. In den Pfarrkirchen stehen außerdem Vorschlagsboxen, in die jeder einen Zettel mit seinen Kandidatenvorschlägen einwerfen kann. Leider werden die Boxen oft nur sehr spärlich genutzt.

In den Pfarrkirchen stehen außerdem Vorschlagsboxen, in die jeder einen Zettel mit seinen Kandidatenvorschlägen einwerfen kann. Leider werden die Boxen oft nur sehr spärlich genutzt.

Die „ungeschriebene Tradition“ der Direktansprache (hoffentlich nicht durch Überredung) ist weiterhin ein wichtiges Element zur Kandidatenfindung, führt aber dazu, dass nur ein relativ kleiner Personenkreis angesprochen wird. Wer gerade erst zugezogen oder einfach bisher in der Pfarrei noch nicht so bekannt ist, bleibt meistens außen vor. Und traut sich vielleicht auch nicht, sich selbst zu melden, weil er oder sie vermutet, nicht willkommen zu sein – ein für die Zusammensetzung des Pfarrgemeinderates verhängnisvoller Irrtum.

Das soll sich ändern! Denn: Wir brauchen Sie!

Könnten Sie sich vorstellen, Ihre Ideen und Fähigkeiten in die Pfarrei aktiv einzubringen? Vielleicht vermissen Sie gewisse Angebote in der Pfarrei und in der Pfarreiengemeinschaft oder haben einfach Lust, Ihre Sicht der Dinge in die Diskussion einzubringen und mit anzupacken?

Trauen Sie sich, den Finger zu heben und für den Pfarrgemeinderat Ihrer Pfarrei zu kandidieren! Sich selbst zu melden, ist nicht ehrenrührig, sondern ganz im Gegenteil ein selbstbewusster Ausdruck des Willens zum Mitgestalten in einer Gemeinschaft, die neue Köpfe und Ideen vielleicht so dringend braucht wie nie zuvor.

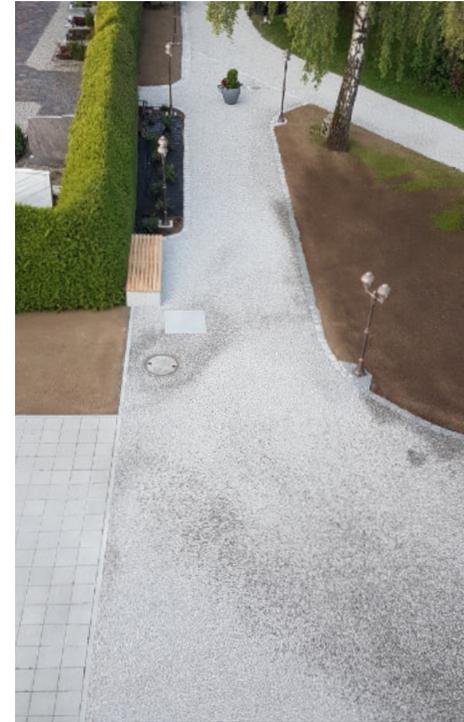
Wenn Sie überlegen, ob Ihnen eine Mitarbeit im Pfarrgemeinderat Freude machen könnte, oder noch weitere Fragen haben, setzen Sie sich bitte mit dem oder der Pfarrgemeinderatsvorsitzenden Ihrer Pfarrei in Verbindung!

Weitere Informationen zur Pfarrgemeinderatswahl und zu den Aufgaben als „Mitarbeiter Gottes am Evangelium“ finden Sie auf unserer Homepage www.pfarrei-geltendorf.de.

Hans Mayr
(Vorsitzender des Pastoralrates)

Gerade noch geschafft!

Wie der Laternenweg am Pfarrhof zur Fotokulisse wurde



Blick von oben auf den neuen Fußweg



Der neu gestaltete Weg mit Pfarrhof im Hintergrund

Die Schwabhausener Kirchenverwaltung freut sich sehr, dass die Renovierung des Pfarrhofes dieses Jahr komplett abgeschlossen werden konnte. Eine große Aufgabe war zuletzt die Gestaltung des Fußweges zu unserem schönen Pfarrhof.

Anfang Juni wurde die künftige Wegführung markiert. Innerhalb einer Woche entstanden ein Weg mit Laternen, einer Bank und einem Rosenbeet. Die Arbeiten konnten gerade noch rechtzeitig zur Kommunion fertiggestellt werden, sodass der Pfarrhof zum perfekten Fotohintergrund wurde.

Ein besonderer Dank geht dabei an alle Helferinnen und Helfer, ohne deren tatkräftige Unterstützung bis zur Kommunion niemals alles so schön geworden wäre!

Text und Fotos: Carola Bagatsch

Unser Mann in der Verwaltung

Interview mit dem neuen Verwaltungsleiter Michael Ludwig

Seit 1. Juni 2021 ist Michael Ludwig (45) in der Pfarreiengemeinschaft Geltendorf – und nicht nur dort – als Leiter der Verwaltung tätig. Über zwei Jahrzehnte war der gelernte Bankkaufmann zuvor bei Banken tätig, zuletzt im Wertpapiergeschäft.

Warum heuert ein Mann der Finanzen bei der katholischen Kirche an?

In Zankenhausen, wo ich geboren wurde und mit meiner Familie lebe, war ich bereits als Kirchenpfleger tätig, kenne also diese Tätigkeit, sodass mir der Einstieg als Verwaltungsleiter bei der Kirche leichtfällt. Der Aufgabenbereich ist vielfältig und breit gestreut, die Beschäftigung regional – das finde ich einfach attraktiv. Und in den Kirchenverwaltungen wird es in der nächsten Zeit wahrscheinlich schon um das Thema gehen, wie man Minuszinsen umgeht, was einen zwangsläufig auf das Thema „Wertpapiere“ bringt. Aber meine Haupttätigkeit als Verwaltungsleiter hat wenig mit dem zu tun, was ich vorher gemacht habe.

Was genau sind denn Ihre Aufgaben?

Ich soll die Pfarrer bei ihren Verwaltungs- und administrativen Tätigkeiten unterstützen und entlasten, damit sie mehr Zeit für ihre eigentliche Aufgabe haben: die Seelsorge. Konkret bedeutet das, dass ich den Pfarrer in der Kirchenverwaltung hundertprozentig vertreten kann, also voll stimmberechtigt bin und auch per Dekret entscheiden kann, sofern mich der Pfarrer dorthin abordnet – er kann das aber auch selbst machen oder gemeinsam mit mir. Wenn wir beide zu einer Sitzung gehen, bin ich nicht stimmberechtigt. Der Pfarrer ist schon der bestimmende Vorgesetzte.

Geht es da nur um Finanzen?

Müssen Sie zum Beispiel das Kirchgeld eintreiben?

Nein, es geht vor allem um Personalien, Arbeitsschutz, Datenschutz, Renovierungen, Baumaßnahmen und ähnliche Verwaltungsaufgaben. Für das Kirchgeld gibt es ja zum Glück noch die Kirchenpfleger in den einzelnen Pfarreien. Bei meiner Stelle geht es überhaupt nicht darum, den Kirchenpflegern Aufgaben wegzunehmen, sondern mit ihnen zusammenzuarbeiten und sie bei Bedarf zu entlasten.



Foto: K. Klotz

Verwaltungsleiter Michael Ludwig in seinem Büro in Geltendorf

Was waren ihre wichtigsten Aufgaben in den ersten Monaten?

Interessant war, die ganzen Liegenschaften der Pfarreien kennenzulernen und einen ersten Einblick zu gewinnen, was da in Zukunft zu machen sein wird. Es stehen einige Renovierungen und Instandsetzungsmaßnahmen an. Das ist spannend, ebenso personelle Fragen, wenn beispielsweise eine Pfarrsekretärin neu eingestellt werden muss. Dabei kümmere ich mich um die Stellenausschreibung und führe – wenn er es wünscht – die Bewerbungsgespräche zusammen mit dem Pfarrer.

Sind Sie viel unterwegs?

Ich bin ja nicht nur für die Pfarreiengemeinschaft Geltendorf mit ihren Pfarreien zuständig, sondern auch noch für die Pfarreiengemeinschaft Türkenfeld/Moorenweis und die Pfarreiengemeinschaft Egling. Mein Dienort ist Geltendorf, ich kann aber je nach Bedarf genauso gut in einem Büro in Egling oder Moorenweis sitzen. Dafür bin ich in Vollzeit eingestellt – viele Kollegen von mir haben nur Stellen mit 20 Wochenstunden.

Wo sind Sie am liebsten?

Jede Pfarreiengemeinschaft hat ihre Besonderheit, was schon an den Persönlichkeiten der jeweiligen Pfarrer liegt und an den unterschiedlichen Strukturen und Einrichtungen. Wenn es drei Kinder wären und ich deren Vater, würde ich sagen: Ich liebe sie alle gleich!

Diese Stelle macht Ihnen also anscheinend viel Freude.

Ja, inzwischen bin ich schon etwas hineingewachsen. Das Bistum geht davon aus, dass man ungefähr zwei Jahre braucht, um richtig gefestigt zu sein. Nachdem ich jetzt fünf Monate da bin, kann ich auf jeden Fall sagen, dass es mir schon taugt. Ich bin da sehr vorsichtig, sehr zurückhaltend in meinem Urteil, kann mich mit meinen drei Pfarrern aber sehr glücklich schätzen.



Foto: Hans Mayr

Michael Ludwig schätzt die Nähe zwischen Wohnort und Dienstort

Gibt es Aufgaben, vor denen Sie besonders Respekt haben?

Vor allem vor den Dingen, die ich noch gar nicht kenne, weil sie irgendwann überraschend um die Ecke kommen.

Wie ist Ihre familiäre Situation?

Ich bin verheiratet und habe vier Kinder, das älteste ist 11 Jahre alt, das jüngste ein Jahr. Auf jeden Fall ist für mich da ein großer Vorteil die Nähe zwischen Wohnort und Dienstort.

Wie kommen Sie hin und zurück?

Mit dem Auto oder – wenn meine Frau den Wagen braucht – mit einem 125er-Motorrad.

Das wäre doch eigentlich eine gute Entfernung, um mit einem E-Bike zu fahren?

Im Prinzip schon, aber wenn ich dann während der Dienstzeit zu Besprechungen oder Besichtigungen schnell an andere Orte fahren muss, würde das zu lange dauern und zu viel Arbeitszeit kosten.

Sportlich genug wirken Sie ja. Was haben Sie denn für Hobbies?

Keine mehr, seit ich vier Kinder habe (*lacht*). Aber früher bin ich tatsächlich gerne Rad gefahren, wandern und schwimmen gegangen.

Das Interview führte Karlhorst Klotz.

Spielzeug erforschen und entdecken

Das „Mama Café“ in Geltendorf hat wieder geöffnet

Bereits im Juli durften wir im neuen Pfarrsaal unser „Mama Café“ wieder öffnen. Alle Mütter, Väter, Großeltern usw. mit ihren Klein(st)kindern von 0 bis 3 Jahren sind eingeladen, mit uns zu spielen, zu singen und beisammen zu sein.



Foto: Heike Sitzmann

Mit bunten Tüchern gestalten wir die Mitte unseres Anfangskreises

Auf gemütlichen Krabbeldecken wird neues Spielzeug erkundet, der Krabbelstapel erforscht und es werden andere Kinder entdeckt.

Zu Beginn gibt es einen kurzen Anfangskreis mit Liedern, Bewegungen und Reimen. Einmal im Monat feiern wir alle Geburtstagskinder in unserem Kreis.

Am Ende unseres Beisammenseins räumen wir gemeinsam auf und singen unser Abschlusslied.

Wer auch dabei sein will, kommt einfach vorbei: donnerstags von 9:30 bis 11:00 Uhr im neuen Pfarrsaal. Bitte an die 3-G-Regel, eine Krabbeldecke, ein Lieblingsspielzeug und eine Brotzeit denken.

Euer Team vom „Mama Café“

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 4 | 5 | 2 | 3 | 6 | 1 |
| 2 | 1 | 5 | 6 | 4 | 3 |
| 3 | 6 | 4 | 1 | 5 | 2 |
| 6 | 4 | 3 | 2 | 1 | 5 |
| 1 | 3 | 6 | 5 | 2 | 4 |
| 5 | 2 | 1 | 4 | 3 | 6 |

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 2 | 1 | 6 | 5 | 3 | 4 |
| 4 | 5 | 2 | 3 | 6 | 1 |
| 3 | 6 | 1 | 4 | 5 | 2 |
| 6 | 2 | 5 | 1 | 4 | 3 |
| 5 | 3 | 4 | 2 | 1 | 6 |
| 1 | 4 | 3 | 6 | 2 | 5 |

Lösungen: Sudoku von Seite 55

Singen, das wär's!

Der Kirchenchor Eresing stellt sich vor

Endlich ist es so weit, dass sich Chöre wieder zum Singen treffen dürfen. Man merkt erst, was man vermisst, wenn man etwas nicht mehr hat.

So geht es auch uns, den Sängerinnen und Sängern vom Kirchenchor Eresing.

Wann haben Sie das letzte Mal gesungen?

Auf einem Fest?

Beim Wandern?

In einer Berghütte?

In der Kirche?

Alle Menschen können singen! Wenn Sie gern singen, egal ob Frau oder Mann, Jugendlicher oder Junggebliebener, und gesellig sind, laden wir Sie herzlich ein, den Eresinger Kirchenchor zu besuchen und

reinzuschnuppern – oder gern auch gleich mitzusingen. Niemand verlangt „Profiqualität“. Einfach dabei sein, zuhören, mitmachen.

Der Klang eines mehrstimmigen Chores ist ein besonderes Erlebnis. Schon das Zusammenklingen von zwei oder drei Stimmen lässt einen die Gemeinschaft spüren und weckt Freude am gemeinsamen Schaffen.

Wir singen kirchliches und weltliches Liedgut und gestalten Gottesdienste und andere Feste. Vor allem aber singen wir aus Freude an der Musik, und auch für Geselligkeit ist gesorgt.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann mailen Sie mir doch (rita-loy@web.de) oder rufen Sie mich einfach an (08193 8727). Wir freuen uns über jeden Neuzugang!

Rita Loy



Teamwork ist alles

Grillfest der Eresinger Ministranten

Am 18. Juli 2021 feierten die Eresinger Ministranten ihr Abschlussgrillen im Pfarrgarten. Auch dieses Jahr war dies wegen Corona wieder eine besondere Herausforderung, die es zu meistern galt.

Die Ministranten wurden in drei verschiedene Teams eingeteilt. Der Pfarrgarten bot viel Platz und wurde breitflächig eingenommen; überall waren Stationen aufgebaut. Die Ministranten absolvierten die unterschiedlichsten „Challenges“, bei denen sie Punkte erzielen konnten. Sie bewiesen nicht nur ihre Ausdauer, sondern auch Köpfchen und Geschicklichkeit.

Alle Stationen waren nur machbar, wenn man im Team flink und schnell zusammenarbeitete. Diakon Mittermeier unterstützte sein Team tatkräftig und ließ es nicht im Stich – auch nicht beim Kopfrechnen.

Ab 18:00 Uhr wurde der Grill angeheizt. Etwas ungewohnt war das Hygienekonzept, doch jeder hielt sich an die Masken- und Desinfektionspflicht. Pater Franziskus stieß nach der Abendmesse noch zur lustigen Truppe dazu. Die Zeit verging wie im Flug.



Oje, was erwartet uns denn hier? Wofür brauchen wir Bierkästen?



Auf geht's zur nächsten Station



Nur durch gute Teamarbeit waren die Stationen machbar

Text: Patricia Gille, Fotos: Ruth Gille

Besuch von Polizei und Feuerwehr

Aktionen in der Kindertagesstätte St. Maria Magdalena Walleshausen

Wie jedes Jahr hat sich ein Polizeibeamter die Zeit genommen, mit den Vorschulkindern „Sicher auf dem Schulweg – sicher auf der Straße“ zu üben. In Uniform hat der Polizist die Kinder vom Kindergarten abgeholt, dann ging es gemeinsam mit dem Bus nach Egling.

Nach einer theoretischen Einweisung konnten die Kinder an einer Ampel sowie an verschiedenen Straßen und Kreuzungen üben. Wichtig war hier, am Stoppstein zu halten, zu hören, nach allen Seiten zu schauen und mit dem Arm anzuzeigen, dass

man die Straße überqueren will. Verschiedene Verkehrszeichen und Regeln haben wir schon vorab im Kindergarten kennengelernt.

Da heuer sehr viele Kinder die Einrichtung verlassen haben, wurden zwei Gruppen gebildet. Die Gruppe, die nicht an der Straße übte, durfte einen Bauernhof besuchen und dort auch Brotzeit machen. Die Gruppen haben sich dabei abgewechselt.

Wir bedanken uns alle bei dem Polizisten und hoffen, dass er uns nächstes Jahr wieder besucht.



Die Gruppe, die gerade nicht mit der Polizei an der Straße übte, durfte einen Bauernhof besuchen

Auf Wunsch der Jungen und Mädchen kam die Feuerwehr mit einem Feuerwehrauto zum Kindergarten. Sehr beeindruckt waren die Kinder in den einzelnen Gruppen von den Feuerwehrmännern und ihrer Uniform. Vor den Augen der Kleinen haben die Männer ihre Atemschutz-ausrüstung angelegt. Außerdem durften die Kinder eine Wärmebildkamera ausprobieren. Alle Fragen wurden geduldig beantwortet.

Im Anschluss daran wurde eine Räumungsübung durchgeführt. Hier kam der neu installierte Hausalarm zum Einsatz. Zum Schluss fand die Besichtigung des Löschfahrzeugs statt, und jedes Kind durfte noch mit der Kübelspritze üben.

Tagelang haben die Kleinen von diesem Besuch erzählt und Feuerwehreinsätze im Rollenspiel

nachgespielt.

Wir danken der Feuerwehr Walleshausen für diesen tollen Besuch!

Text und Fotos: Nicole Völk, Kitaleitung



Die Feuerwehrmänner haben vor den Kindern ihre Atemschutz-ausrüstung angelegt



Auch das Löschfahrzeug samt Ausrüstung durfte besichtigt werden

Was lange währt ...

Unsere Pfarreiengemeinschaft hat eine „Visitenkarte“ bekommen

Es war ein langer Weg bis zur fertigen „Visitenkarte“. Im Januar 2019 griff der Pastoralrat die Idee eines „Neubürgerbriefes“ auf und beschloss die Ausarbeitung. Damit sollte es möglich sein, Neuankömmlinge in der Pfarreiengemeinschaft willkommen zu heißen und ihnen gleichzeitig Informationen über Angebote der Pfarreien und Kontaktdaten zu geben.

Nicht nur für neu Zugezogene

Es bildete sich eine Arbeitsgruppe mit acht Mitgliedern aus unseren fünf Pfarreien. Wir diskutierten in lockerer Atmosphäre unterschiedlichste Ideen und erarbeiteten auf sehr konstruktive Weise Lösungsansätze. So wurde im Laufe von sechs Besprechungen aus dem ursprünglichen „Neubürgerbrief“ eine „Visitenkarte“ der Pfarreiengemeinschaft – nicht nur für gerade Zugezogene, sondern für alle hier wohnenden Menschen, die vielleicht genauer wissen wollen, was die katholische Kirche am Ort ihnen zu bieten hat.

Für den dringend erforderlichen „neutralen Blick von außen“ konnten wir den Fotografen Franz Dilger und Karlhorst Klotz aus dem ANGELUS-Redaktionsteam gewinnen. Beide haben wesentlich zum Entschlacken des

ursprünglichen Entwurfs und zu einem grafisch ansprechenden und modernen Design beigetragen (Vorderseite links unten, Rückseite rechts unten). Vielen herzlichen Dank dafür! Nach dem letzten Feinschliff beim Design durch die Arbeitsgruppe gab der Pastoralrat in seiner Sitzung im September grünes Licht zum Druck.

Kompakte Infos für alle

Mit dieser Karte können wir nun neu zugezogene Mitbürgerinnen und Mitbürger begrüßen und ihnen eine erste kurze Information über ihre neue Pfarrei geben. Die Karte wird aber auch in den Pfarreien ausgelegt und verteilt. So soll sie dazu beitragen, dass auch bei den Alteingesessenen und in der Öffentlichkeit die Angebote der Pfarrei bewusster wahrgenommen oder vielleicht sogar wiederentdeckt werden.

Die hochwertige Karte im DIN-A5-Format ist inhaltlich bewusst sehr knapp gehalten. Sie verweist direkt auf unsere Homepage www.pfarrei-geltendorf.de, auf der ausführlichere Informationen verfügbar sind.

Ja, es hat lange gedauert, auch weil Corona uns in der Arbeitsgruppe lange ausgebremst hat. An dieser Stelle herzlichen Dank an die ganze Arbeitsgruppe für ihr Mitmachen, Dabeibleiben, die lebhaften Diskussionen, die vielen Ideen – und für die gute Zusammenarbeit!

Hans Mayr (für die Arbeitsgruppe „PG-Visitenkarte“)



Wir sind wieder da!

Wie der Kirchenchor Geltendorf die Corona-Monate erlebte



Seit unserem letzten Beitrag, der 2018 in der Adventausgabe des

Angelus zu lesen war, hatten wir immer wieder Veränderungen in unserem Choralltag zu meistern.

Zu Gast im Bürgerhaus

Im Sommer 2018 begannen die Vorbereitungen zum Umbau des Pfarrheims. Damit wir während der Bauphase weiter proben konnten, mussten wir – wie alle anderen Gruppen, die sich im Pfarrheim treffen – nach einer neuen Bleibe suchen. Der Gastfreundschaft des Gesangsvereins und der Sing- und Spielgruppe Geltendorf war es zu verdanken, dass wir in deren Räumlichkeiten im Bürgerhaus schnell und unkompliziert fündig wurden. Aus der anfangs geplanten einjährigen Übergangsphase wurden dann doch zwei Jahre, in denen wir in den Vereinsräumen proben durften. Sehr hilfreich hierfür war ein E-Piano, das uns Martin Bergmoser als Leihgabe überließ. Auch für diese Unterstützung herzlichen Dank! So waren wir unter der Leitung unseres Dirigenten Moritz Külbs in der Lage, wichtige Gottesdienste im Kirchenjahr musikalisch mitzugestalten.

Durchgeschüttelt von Corona

Anfang des Jahres 2020 musste uns „unser Moritz“ leider mitteilen, dass er seinen Dienst hier in Geltendorf mit dem Osterfest 2020 beenden würde. Corona kam und brachte alles durcheinander, auch Moritz Külbs' Pläne. Er verlängerte vorerst sein Engagement in unserer Pfarrei und so konnten wir weiterhin auf unseren bewährten Dirigenten zählen. Dafür hatten wir wegen des ersten Lockdowns keine Möglichkeit mehr, uns zu regelmäßigen Proben zu treffen. Als nach geraumer Zeit die Probenarbeit wieder möglich war, machten es die pandemiebedingten Abstandsregeln erforderlich, dass wir uns vom Bürgerhaus verabschieden und wieder auf kirchlichen Grund wechseln. Allerdings fanden wir uns in der Kirche wieder, da zu diesem Zeitpunkt das Pfarrheim noch nicht bezugsfertig war. Nun hatten wir zwar wieder einen „pandemiegerechten“ Probenraum und einen Chorleiter – aber der Gesang war bei Gottesdiensten weiterhin untersagt. So mussten wir uns eher sang- und klanglos zum Jahreswechsel 2020/21 von Moritz Külbs als Chorleiter verabschieden, der nun mit fast einem Jahr pandemiebedingter Verzögerung seine berufliche

Laufbahn anderweitig fortsetzen durfte. Wir bedanken uns für seine offene, humorvolle Art. Die musikalische Reise mit ihm war durch sein Können und sein Fachwissen eine Bereicherung für uns. Wir wünschen ihm für seinen weiteren Werdegang alles Gute und viel Erfolg.

Neustart mit neuem Chorleiter

Nachdem es wegen der dritten Coronawelle abermals keine Aussicht auf Proben gab, war auch völlig offen, wann die Chorleiterstelle nachbesetzt werden konnte. So dauerte es bis zum Sommer 2021, ehe es weiterging. Mitte Juni trafen wir uns zur ersten Chorprobe in diesem Jahr, immer noch in der Kirche, aber mit neuem Chorleiter: Manuel Winckler. Auch er ist ein Student der Musikhochschule in München, seine umfangreiche Vita findet sich demnächst auf der Homepage der Pfarreiengemeinschaft. Mittlerweile haben wir auch schon unter seiner Leitung den Gottesdienst zum Christkönigsfest und eine Adventsmesse erfolgreich mitgestaltet. Wir wünschen ihm weiterhin viel Freude und eine gute Hand bei der gemeinsamen Arbeit mit uns.

Verstärkung gesucht

Wir sind zurzeit 12 ständige Sängern und Sänger und freuen uns über jeden Neuzugang in den vier Stimmlagen. Daher laden wir alle



Foto: Dóra Drexel

Manuel Winckler leitet den Chor seit Juni 2021

herzlich ein, die Freude am Singen haben, sich in der Kirchenmusik versuchen wollen und sich den Dienstagabend von 20:00 Uhr bis 21:30 Uhr (mit Ausnahme der Schulferien) fürs Singen Zeit nehmen können. Schnuppern Sie einfach mal unverbindlich bei einer unserer wöchentlichen Chorproben rein. Diese finden jetzt im neuen Pfarrheim Geltendorf statt. Für Neueinsteiger bieten sich die Probenabende ab dem 11. Januar 2022 an, wenn die Vorbereitungen zu den Aufführungen für die Passionszeit und für Ostern beginnen.

Welche Coronaregeln für den Chorgesang aktuell gelten – diese und alle weiteren Fragen rund um den Kirchenchor beantworten Ihnen gern Chorleiter Manuel Winckler (manuelwinckler@posteo.de) und Alexander Mayr (kirchenchorgeltendorf@pfarrei-geltendorf.de).

Alexander Mayr und
Dieter Hrabal

Aller guten Dinge sind drei!

Die Feier unserer Partnerschaft mit St. Victor sur Loire wird nachgeholt

Erneut musste der Deutsch-Französische Freundeskreis der Pandemie „Tribut zollen“ und die ursprünglich schon für 2020 geplanten Feierlichkeiten verschieben. Aber wir lassen uns nicht unterkriegen! Die französische und die deutsche Seite haben sich auf den neuen Termin 1. bis 8. August 2022 geeinigt, um endlich im dritten



Foto: Hans Mayr

Die Friedenskerze ist ein Geschenk unserer Partnerpfarre und brennt seit 1969 bei den Sonntagsgottesdiensten in unserer Kirche als Symbol der gegenseitigen Freundschaft

Anlauf die über ein halbes Jahrhundert dauernde Partnerschaft der Gemeinden St. Victor und Geltendorf feiern zu können – denn aller guten Dinge sind drei, oder wie man in Frankreich sagt: *Jamais deux sans trois*.

Das Programm wird dasselbe sein; Änderungen bei den einzelnen Tagen bleiben jedoch vorbehalten. Näheres zur Anmeldung entnehmen Sie bitte der Lokalpresse oder dem „Geltendorf-Journal“.

Die Feierlichkeiten in Frankreich

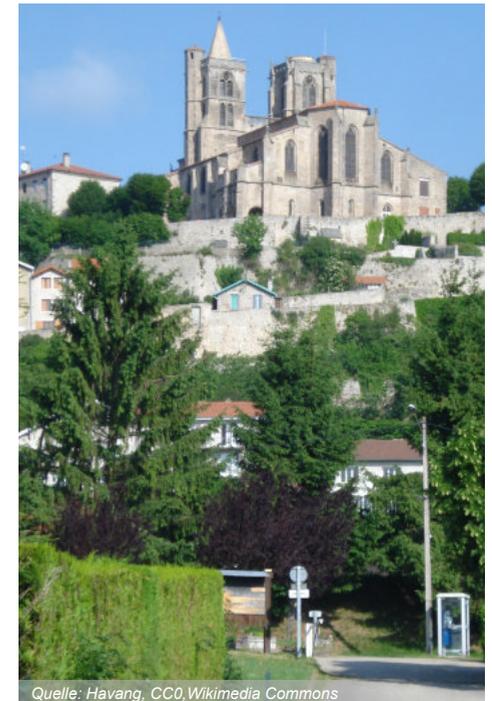
- Montag, 1. August 2022: gegen 18 oder 19 Uhr Empfang und Abendessen in den Gastfamilien
- Dienstag: frei
- Mittwoch: Tagesausflug nach Vichy/Auvergne mit Besichtigungen zur Geschichte von Mineralwasser und Kurbetrieb
- Donnerstag: Der Vormittag ist frei; es besteht die Möglichkeit, die Schokoladenmanufaktur Weiss oder den Mineralwasserhersteller Badoit (Saint-Galmier) zu besichtigen. Am späten Nachmittag findet im Rathaus Saint-Etienne der Jubiläumsempfang zum 50-Jährigen statt.

- Freitag: Tag in St. Bonnet-le-Château mit Besichtigung u. a. der Stiftskirche und einem Besuch der Firma Boule-Obut, die die Kugeln für das Boule-Spiel produziert
- Samstag: offizielle Feier des Jubiläums in Magneux-Haute-Rive mit Mittagessen und Tanz etc.; der Abend ist frei.
- Sonntag: Festgottesdienst für den Frieden in St. Victor, danach Aperitif und offizielles Mittagessen
- Montag, 8. August: Abfahrt am Rosengarten

Herzliche Einladung

Nochmals ergeht eine herzliche Einladung an alle Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde mit allen Ortsteilen und der Pfarreiengemeinschaft Geltendorf: Fahren Sie mit und erleben Sie die einmalige Gastfreundschaft in St. Victor sowie St. Etienne. Der Zeitpunkt, um „neu einzusteigen“, könnte nicht günstiger sein! Besonders für Jugendliche, die Französisch lernen, könnte dies ein toller Auftakt zu den Sommerferien sein, die in Bayern am 30. Juli beginnen.

Der Deutsch-Französische Freundeskreis wünscht Ihnen und Ihren Familien gesegnete Weihnachten und übermittelt die besten Wünsche für 2022: zuallererst Gesundheit,



Quelle: Havang, CC0, Wikimedia Commons

Blick auf St. Bonnet-le-Château mit Stiftskirche

Erfolg und eine unvergessliche Begegnungsfahrt im August! Bitte bleiben Sie – trotz der Pandemie – unserem Anliegen treu!

Ein letzter Tipp für die langen Herbst- und Winterabende: Klicken Sie doch einmal auf die Homepage unseres französischen Partnerschaftsvereins:

www.stvictor-geltendorf.fr

Sie finden dort interessante Neuigkeiten zum Partnerort, zur Begegnung 2022 und auch Artikel aus der deutschen Lokalpresse zu unserer *Jumelage*.

Ewald Giebisch
Sprecher des DFFK

Wie gehen wir mit unserer Gesundheit um?

Thema „Gesundheit“ neu beleuchtet in unserer Kita „Zu den Hl. Engeln“

Nach der großen Sommerpause konnten wir – zu unserer großen Freude – wieder in einen relativ normalen Kindergartenalltag starten. Einige Umstände und Situationen erinnern uns natürlich noch immer daran, dass Corona weiterhin ein Thema ist.

Was wir uns in den vergangenen eineinhalb Jahren bewusst gemacht haben, ist der Stellenwert, den die Gesundheit für jeden einzelnen von uns hat: für unsere Kinder, Familienangehörigen, Freunde und Bekannten. Auch unsere Kindergartenkinder machen sich schon viele Gedanken dazu.

Alte Dinge neu entdeckt

Wir pädagogischen Fachkräfte haben unseren Wissensschatz, unsere Erfahrungen, unser pädagogisches „Know-how“ und bilden uns zudem regelmäßig fort. Das Schöne an den Schulungen ist, dass man fast immer mit einem Koffer voller neuen Ideen zurückkommt, durch die die Kinder und Eltern begeistert oder unterstützt werden können. Oft kommt es auch vor, dass altes Wissen wieder aufgefrischt wird und neu bereichert.

Nach einer Fortbildung zum Thema „Kneippen mit Kindern“, in der uns Fachkräften einiges Wissen darüber vermittelt bzw. aufgefrischt wurde, starteten wir mit einigen Kindern einen „Wohlfühltag mit Kneippen“.

Kneippen mit Kindern

Der bayerische Pfarrer Sebastian Kneipp beschäftigte sich sehr intensiv mit der Gesundheit des Menschen. In diesem Jahr jährte sich sein Geburtstag zum 200. Mal. Faszinierend ist, dass seine Lehre damals wie heute aktuell ist.

Die meisten verbinden mit Kneippen die bekannten Kaltwasseranwendungen. Sie sind jedoch nur ein Teilbereich der folgenden fünf Elemente: Wasser, Bewegung, Ordnung des Lebens, gesunde Ernährung und Heilkräuter. In unserer Kita sind schon viele dieser Bildungs- und Erziehungsziele, die auch im bayerischen Bildungsplan und in unserem Kita-Konzept verankert sind, ein Teil unserer täglichen pädagogischen Arbeit. Sebastian Kneipp gibt uns viele Anregungen, wie wir präventiv unsere Gesundheit erhalten können und unseren Körper wahrnehmen lernen.



Symbolisch für Kinder dargestellt: die fünf Elemente des Kneipp-Gesundheitskonzepts – Wasser, Lebensordnung, Heilkräuter, Ernährung und Bewegung (von links)

*„Gesundheit ist mehr als nur Freisein von Krankheit ...
Sie ist ein Zustand von körperlichem, seelischem,
geistigem und sozialem Wohlbefinden.“*

(aus dem Bayerischen Bildungsplan, 9. Auflage, S. 360)

Viele Wohlfühlzeit-Ideen

Bereits im Juni gab es einige „Wohlfühlzeiten“ für unsere Kindergartenkinder. Sie durften mit einer Klopfmassage beginnen und dann nachspüren, in welchen Körperteilen es kribbelt oder warm wird. Das Körper-Abklopfen löst auch Verspannungen und macht wieder munter; es ist also auch sehr gut für Schulkinder, die Hausaufgaben machen oder lernen müssen.

Beim „Taulaufen“ über den kühlen, nassen Rasen wird durch diesen Reiz unser Immunsystem angeregt. Versuchen Sie es auch daheim; es kostet nicht viel Zeit und bringt den Kreislauf in Schwung. Wichtig ist nur, dass man nicht mit kalten Füßen startet. Und nach dem „Taulaufen“ müssen die Füße wieder warm gerubbelt und warm eingepackt werden.

Ein anderes Mal durften die Kinder ein kaltes Armbad ausprobieren. Es gab dazu einen kleinen Spruch, der die Zeit bestimmt. Auch so ein Armbad aktiviert das Immunsystem und macht einen wieder munter. Sie können daheim auch einen Armguss unter fließendem Wasser machen; man beginnt immer mit der rechten Seite. Dann wird das Wasser nur



Unser Wasserarmbad mit Zitrone

abgestrichen und die Arme trocknen an der Luft.

Und? Was haben unsere Kindergartenkinder gespürt? Viele waren überrascht, dass die Arme so warm wurden und dass es sich so gut anfühlt.

Ein Zitronenhandbad für die Sinne ergänzte noch das kneippsche Element „Wasser“. Wichtig ist, dass man die Wasserbäder nicht zu oft macht, einmal täglich reicht; die Regelmäßigkeit

aktiviert das Immunsystem. Bürstenmassage (z. B. für die Arme), Wasertreten oder Beingüsse gehören auch noch zu diesem Element.

Wichtig ist für uns die Freiwilligkeit der Teilnahme. Durch die Fähigkeit, sich zu entscheiden, lernen die Kinder, in sich zu spüren: „Wie fühlt sich mein Körper an? Ist mir schon zu kalt? Traue ich mich, etwas Neues auszuprobieren? Das kann ich tun oder auch sein lassen, damit es mir gut geht. Ich kann Ja oder Nein sagen.“

Kneipp im Alltag

Die anderen Elemente sind schon weitgehend in unserem Alltag integriert:

Bewegung: Sie findet täglich statt, im Foyer, Gruppenraum oder Garten, bei Kreisspielen und Turnangeboten

Ordnung des Lebens: Rituale, Wochenuhr, Halt durch tägliche Abläufe, Regeln, Entspannung, Stressregulierung, Pause machen, Klangschale, Ordnung halten

Ernährung: Projekte sowie Angebote zu gesunden und weniger gesunden Nahrungsmitteln, Thema „Obst und Gemüse“, Erntedank, Müslitag, Gespräche und Begleitung am Brotzeittisch, Obstteller

Heilkräuter: Kresse anpflanzen, Hochbeet (wird neu fokussiert), Kräuterwissen (Forschen, Natur, Experimente)

Gefördert werden die Kinder dabei ganzheitlich, d. h. alle Entwicklungsbereiche und Sinne werden hier angesprochen. Das Kind entwickelt Fähigkeiten und Fertigkeiten, Selbständigkeit und Selbstwirksamkeit. Es entsteht eine Resilienz von Körper, Geist und Seele. Bei Kindern zeichnet sich Resilienz (Belastbarkeit und innere Stärke) dadurch aus, dass sie sich selbst achten und ihre Person schützen können. Zudem zeigen sie eine positive Haltung gegenüber dem Leben und Grundvertrauen in die eigenen Fähigkeiten.

Einfach selbst ausprobieren!

Unsere Kindergartenkinder waren mit Freude dabei und auch uns „Großen“ hat das Kneippen wertvolle Momente geschenkt. Wir werden uns in diesem Kindergartenjahr noch mehr auf dieses Thema einlassen und eine Teamfortbildung dazu besuchen.

Wer neugierig geworden ist, etwas Altes neu zu erleben, den laden wir ein, sich auch mal mit den Kneippthemen zu beschäftigen, uns darauf anzusprechen, das Museum in Bad Wörishofen zu besuchen oder im Landsberger Wildpark die gerade neu renovierte Kneippanlage zu testen und dabei die Waldluft zu genießen.

Eine gesunde und entspannte Zeit wünscht Ihnen Ihr Kita-Team „Zu den Hl. Engeln“!

*Text und Fotos: Bianca Pfeifer,
katholische Kindertagesstätte „Zu den Hl. Engeln“*

Informieren Sie sich über unsere Pfarrgemeinden!

pfarreien

eresing walleshausen
geltendorf
schwabhausen hausen

Besuchen Sie die Homepage unserer
Pfarreiengemeinschaft

Hier erfahren Sie aktuelle Termine, interessante
Neuigkeiten und viele weitere Informationen !

www.pfarrei-geltendorf.de

Das Labyrinth gestürmt

Die Schwabhausener Ministranten erleben einiges – trotz Corona

Auch 2021 konnte Anfang Juli keine Wies-Jugendwallfahrt in Präsenz stattfinden. Aber dafür gab es, wieder am Freitagabend, online eine „Wies bei Nacht“! Um trotzdem ein bisschen Gemeinschaftsgefühl zu erleben, traf sich eine kleine Gruppe im Pfarrhof, wo sie dieses besondere Event auf der großen Leinwand live miterleben konnte.

Auf der Suche nach den richtigen Stempeln

Zum Ende der Sommerferien konnten die Schwabhausener Ministranten nach mehr als eineinhalb Jahren endlich wieder etwas miteinander unternehmen. Ihr erster Ausflug nach so langer Zeit führte sie am 7. September ins Labyrinth im Maisfeld in Utting. Dank einer „Mini-Mama“ als zu-



Nach mehr als 1,5 Jahren „Pause“ freuten die Minis sich sehr auf ihren Besuch im Labyrinth in Utting



Neun neue Minis wurden in die Schwabhausener Minischar aufgenommen

sätzlicher Fahrerin und Begleiterin konnten wir um 10:00 Uhr mit zwei Autos aufbrechen. Kaum angekommen, liefen die Minis begeistert in kleinen Gruppen durch das Labyrinth auf der Suche nach den richtigen Stempeln für ihr Lösungsblatt. Das Wetter war genau richtig: trocken, aber nicht zu heiß. Auch die beiden Kugelbahnen im Labyrinth erfreuten sich großer Beliebtheit.

Nach knapp zwei Stunden kamen alle erschöpft, aber glücklich mit ihren ausgefüllten Teilnahmeblättern zum Preisausschreiben aus dem Labyrinth heraus. Vielleicht gewinnt ja jemand den Rundflug über den Ammersee?! Zum Abschluss dieses Vormittags gab es noch für alle ein Eis am See, bevor wir wieder den Heimweg antraten.

Neun neue Minis

Am 21. November wurden im Rahmen des Jugendgottesdienstes in Geltendorf neun neue Ministranten in die Schwabhausener Minischar aufgenommen. Wir freuen uns sehr über den großen Zuwachs!

Am ersten Advent wurden die „Neuen“ dann im Gottesdienst der Kirchengemeinde vorgestellt. Danach traf sich die Minischar mit interessierten Eltern im Pfarrhof, um den Sternsingerfilm von Willi Weitzel anzuschauen. So gut informiert kann der Dreikönigstag kommen! Hoffentlich wird es im neuen Jahr wieder erlaubt sein, von Tür zu Tür zu gehen, den Menschen den Segen zu bringen und für Kinder auf der ganzen Welt Geld für den Zugang zu medizinischer Versorgung zu sammeln.

Text und Fotos: Carola Bagatsch

Wiedersehen nach der Corona-Qual

Der Seniorenclub nimmt seine Treffen wieder auf

Seit März letzten Jahres war unser Seniorenclub Corona-gequält. Alle Hoffnungen waren trügerisch. Es änderte sich alles fast täglich auf dem Verordnungsweg. Nachdem nun durch die Impfungen das Größte überstanden ist, hat sich vieles zum Positiven verändert. Wir haben daher beschlossen, ab Oktober wieder Seniorennachmittage anzubieten. Bis zum Schluss blieb es spannend, wie das Angebot angenommen werden würde.

Auftakt mit Gottesdienst

Am 19. Oktober begannen wir unser Treffen mit einem Gottesdienst für die während der Pandemie Verstorbenen: Katharina Huber, Mathilde Niedermair, Bertha Bäuml und Hans Winterholler. Pfarrer Wagner sprach



Foto: Werner Donhauser

Fröhliche Gesichter beim ersten Treffen im neuen Pfarrsaal

in seiner Predigt das Unerwartete an, das mit Corona über uns gekommen ist: Das Leben ist zerbrechlich. Das haben uns die Toten von Bergamo vor Augen geführt. Haben wir verstanden, sterben zu können und zu dürfen? Kontakte waren nicht mehr möglich, man musste sich selbst aushalten. Es wurde uns bewusst, wie wertvoll das Leben und die Gesundheit sind.

Piccolo für Geburtstagskinder

Nach dem Gottesdienst konnten wir uns erstmals im neuen Pfarrsaal zu Kaffee und Kuchen treffen. Es gab viele Geburtstagskinder, denen wir nachträglich mit einem Piccolo gratulieren konnten. Mit Texten von Helmut Zöpfl konnten wir den Nachmittag gegen 16:30 Uhr ausklingen lassen. Alle waren überglücklich und froh, sich wieder in gewohnter Runde sehen zu können.

Der Seniorenclub traf sich danach noch zweimal: Am 9. November zu einem Lichtbildervortrag von Peter Wörle zum Thema „Geltendorf früher und heute“; und am 7. Dezember zu einem Rorategottesdienst mit anschließender Adventfeier im Pfarrheim.

Annemarie Dörfler, Annemarie Rothmayer und Marianne Donhauser

Feurige Jubiläumsgabe

Ein nachhaltiges Geschenk ziert künftig den Schwabhausener Pfarrhof

Sein 100-jähriges Gründungsjubiläum feierte der Katholische Frauenbund, Zweigverein Schwabhausen, mit seinen Mitgliedern, Ehrengästen und den örtlichen Vereinen schon im Herbst 2019. Zu den Gästen gehörte auch die Vorstanderschaft der Gartenfreunde Schwabhausen. Wie es der Brauch ist, sollte damals ein Vereinsgeschenk überreicht werden, und die Gartenfreunde hatten – auch als Zeichen der Verbundenheit – beschlossen, etwas besonders Nachhaltiges zu schenken: einen Baum.

Gut Ding braucht Weile

Verschiedene Umstände, darunter die Coronapandemie, bewirkten jedoch, dass sich die Übergabe verzögerte. Im Herbst dieses Jahres war es dann endlich so weit und mittlerweile auch der richtige Baum gefunden: ein Amberbaum.

Das vorherrschende Element dieses Baumes ist wegen des rötlichen Holzes und der glutroten Farbe des herbstlichen Laubes das Feuer. In Mexiko galt der Amberbaum als heilig, auch in der griechischen Mythologie ist er zu finden. In Ägypten war er wegen seines Duftes hochgeschätzt: süß, blumig, feminin – wie Zimt und



Vereinsgeschenk der Gartenfreunde: ein Amberbaum Vanille. Amberbäume gelten außerdem als Schutzbäume für Haus und Hof, Mensch und Tier.

Schmuck für den Pfarrgarten

Im Garten des Pfarrhofs Schwabhausen fand der Amberbaum mit Erlaubnis der Kirchenverwaltung nun seinen Platz und erfreut seitdem die Menschen. Im Frühjahr 2022 wird dieser Laubbaum dann in neuem Blätterkleid nicht nur seinen kirchlichen Segen erhalten, sondern auch ein Schild mit einem Bibelspruch und den Namen der Spender samt Anlass. Pfarrer Wagner, der geistliche Beirat des Frauenbundes, übernimmt diese Zeremonie.

Text und Foto: Helga Radek

Innehalten, um zu danken

Präsenz-Kindergottesdienst im Geltendorfer Bürgerhaus

Am Erntedanksonntag konnten wir endlich wieder gemeinsam mit zahlreichen Familien im sonnendurchfluteten Bürgerhaus Kindergottesdienst feiern.



Foto: Sabine Stoklossa

Alle Kinder hatten etwas Obst oder Gemüse mitgebracht, um es zusammen mit der Kirchenmaus „Amalie“ zu besprechen. Diese hatte reichlich Weizenkörner im Gepäck, die gebraucht werden, um unser „täglich Brot“ backen zu können.

Traditionell wurde auch das von der Bäckerei Drexler gespendete Erntedankbrot geteilt. Vor dem Anschneiden deuteten wir mit dem

Brotmesser ein Kreuz auf dem Boden des Brotlaibs an. Damit erinnern wir an den alten Brauch, bewusst innezuhalten und Gott für die Speisen zu danken. Wir freuen uns bereits auf die Adventszeit, wo wir hoffentlich bei unserem nächsten Gottesdienst viele bekannte Gesichter wiedersehen können.

Marc Häbich für das Geltendorfer KiGo-Team

Eine fruchtbare Ära geht zu Ende

Der Missionskreis Eresing verabschiedet sich

Leider ist am 25. Mai unsere Mitbegründerin Lieselotte Hartmann verstorben, und nachdem unser Adventsmarkt auch in diesem Jahr wegen der Corona-Pandemie ausgefallen ist, beendet der Missionskreis nach 25 Jahren sein Engagement. In diesen Jahren haben wir mehr als 40.000 Euro für Kinder in Not gespendet. Wir danken all unseren Helferinnen und Helfern für

das Binden und Schmücken unzähliger Adventskränze – dabei denken wir auch an die verstorbene Martha Huttner.

Wir hatten in all diesen Jahren viel Freude am gemeinsamen Arbeiten und hoffen, dass sich wieder Frauen und Männer zu einer Gruppe zusammenfinden und sich in diesem Sinne einsetzen.

Hildegard Kerler

Kleider für den guten Zweck gespendet

Große Resonanz bei der Sammelaktion in Schwabhausen

Spontan hatten sich am letzten Sommerferiensamstag viele Kinder und Jugendliche aus der Pfarrei „Hl. Kreuz“ zur Herbstsammelaktion für die „Aktion Hoffnung“ eingefunden. Das Jahresthema 2021 lautete „Bildung und soziale Kompetenz für junge Menschen in Albanien“.

Alle Sammler waren stolz, dass nach der langen Coronapause so viele Schwabhausener Haushalte Kleider für den guten Zweck an den Straßenrand gestellt hatten. Neuwertige und sehr gut erhaltene Kleidung wird u. a. in Second-Hand-Läden verkauft. Nachdem der gut gefüllte Anhänger am Sammelpunkt in St. Ottilien abgeladen worden war, gab es traditionell bei schönem Herbstwetter das wohlverdiente Brezenfrühstück.

Das Sammelteam freut sich, wenn sich im Herbst 2022 wieder viele Schwabhausener Haushalte an der Aktion beteiligen.

Weitere Informationen zur „Aktion Hoffnung“: www.aktion-hoffnung.de

Second-Hand-Läden in unserer Umgebung: www.vintys.de/ladengeschaeft.

Bernadette Lutzenberger



Foto: Julian Bagatsch

Viele Schwabhausener Haushalte hatten gespendet

Ihr Draht zur Angelus-Redaktion

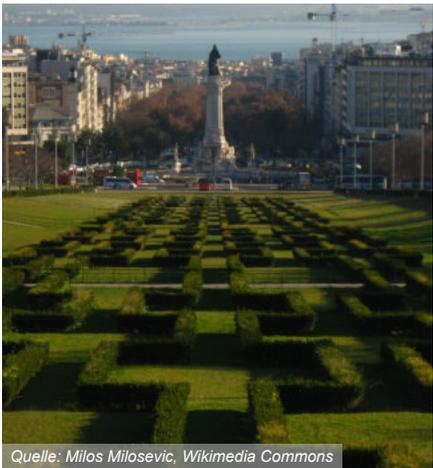
Wünsche, Anregungen und Leserbriefe nehmen wir dankbar entgegen. So können wir den Angelus weiter verbessern. Am einfachsten erreichen Sie uns per E-Mail an redaktion@pfarrei-geltendorf.de.

Höhepunkte Portugals

Pfingstreise für unsere Pfarreiengemeinschaft

Im Februar 2019 durfte ich Lissabon besuchen und war von der Hauptstadt Portugals und auch vom Umland so begeistert, dass es mir eine Freude ist, Ihnen eine Reise in dieses Land anbieten zu können. Gerne bin ich Ihr Reiseleiter.

Zeitraum: Dienstag, 7. Juni 2022 bis Montag, 13. Juni 2022



Quelle: Milos Milosevic, Wikimedia Commons

Lissabon: Parque Eduardo VII



Quelle: Andreas Trepte, www.photo-natur.net

Historischer Turm der Universität von Coimbra

Das Programm:

1. Tag: Anreise: Wir fliegen von München nach Lissabon (1 Übernachtung in Lissabon)

2. Tag: Lissabon, Portugals Hauptstadt Am Abend Weiterreise nach **Fátima**. Dort Gelegenheit zur Teilnahme am Rosenkranzgebet und an der Lichterprozession (3 Übernachtungen in Fátima).

3. Tag: Fátima, Altar der Welt Diesen Tag verbringen wir in Fátima, dem wichtigsten Marienwallfahrtsort Portugals.

4. Tag: Ausflug nach Batalha und an den Atlantik

5. Tag: Universitätsstadt Coimbra Stadtbesichtigung, anschließend Weiterfahrt in die Bischofsstadt Viseu und informativer Spaziergang durch die historische Altstadt (1 Übernachtung in Viseu).



Quelle: Annamartha, pixelio.de

Die berühmte Fachwerk-Bogenbrücke über den Douro: Ponte Luíz I

6. Tag: Durch das Dourotal nach Porto

Am Vormittag fahren wir nach Porto, die zweitgrößte Stadt des Landes, und feiern einen Gottesdienst. Bei einer Führung lernen wir unter anderem die Kathedrale Sé kennen, und vom Ufer des Douro sehen wir die Brücke Ponte de D. Luis, das Wahrzeichen Portos. Anschließend haben wir Gelegenheit, die Nachmittagssonne am Ufer des Douro zu genießen (1 Übernachtung in Porto).

7. Tag: Porto und Rückreise.

Transfer zum Flughafen und Rückflug nach München.

Kosten: Abhängig von der Anzahl voll zahlender Teilnehmer

ab 30 Teilnehmern: 1.289 Euro

ab 35 Teilnehmern: 1.245 Euro

ab 40 Teilnehmern: 1.187 Euro

Zuschlag Einzelzimmer: 279 Euro

Anmeldeschluss: 1. März 2022

Genauere Informationen finden Sie auf unserer Homepage www.pfarrei-geltendorf.de und in den Pfarrkirchen am Schriftenstand.

Pfarrer Thomas Wagner

Kleine Pilger auf Schatzsuche

Wallfahrt der Kinder am Ulrichstag

Damit der Ulrichstag trotz Corona – gerade für die Kinder – doch etwas Besonderes werden konnte, hatte sich das Kindergottesdienst-Team Eresing-Pflaumdorf dieses Jahr zum Fest des heiligen Ulrich etwas Neues ausgedacht: eine Kinderwallfahrt.

Zu Beginn ihrer kleinen Pilgerreise trafen sich die Kinder und Eltern vor dem Eresinger Pfarrhaus mit dem Kindergottesdienst-Team und begannen mit einem gemeinsamen Lied. Zu jeder Wallfahrt ge-

hören natürlich auch ein Wallfahrtsstock oder -kreuz und ein Rucksack; deshalb hatten wir einen Wallfahrtsstock gebastelt, der uns die gesamte Wallfahrt über begleitete, und jedes Kind hatte seinen Rucksack dabei. Die Wallfahrt führte über verschiedene Stationen bis hin zur Ulrichskapelle.

Auf dem Weg zur ersten Station sollten die Kinder die Natur genau wahrnehmen, hören oder sehen, und so durfte jedes Kind auf dem

Weg dorthin etwas mitnehmen, das es beeindruckte, faszinierte – oder ihm einfach nur gefiel. So wurden Stein, Blume, Stöcke und Blätter gesammelt und bis zur ersten Station war ein wunderschönes Sammelsurium kleiner Schätze und Kuriositäten zusammengekommen.



Foto: Claudia Geigner

Der selbst gebastelte Wallfahrtsstock begleitete uns auf der gesamten Pilgerreise



Foto: Diakon Mittermeier

Am Ziel unserer Wallfahrt, der Ulrichskapelle, feierten wir eine kurze Andacht

Bei der zweiten Station sollte den Kindern verdeutlicht werden, dass man nie allein ist und dass es guttut und viel Freude macht, einen Weg gemeinsam zu beschreiten. So sollten sie sich zusammentun und den Weg zur nächsten Station bewusst zu zweit oder zu dritt gehen. Dort angekommen, erhielt jedes Kind ein kleines Filzherz für seinen Rucksack – als Zeichen dafür, dass Gott immer bei uns ist, auch wenn mal niemand zu sehen ist.

Der Weg zur dritten Station beschäftigte sich mit der Frage, warum man eine Wallfahrt macht. So durfte

sich jedes Kind genau überlegen, was in diesem Augenblick für sie oder ihn wichtig ist. Am Ziel angekommen, feierten wir eine kurze Andacht, und Diakon Klaus Mittermeier gab jedem Kind zum Abschied einen Segen mit auf den Weg.

Ein besonderes Highlight für die Kinder war die Glocke in der Kapelle, die jedes Kind einmal läuten durfte. Zum Schluss kamen auch die Rucksäcke zum Einsatz, und die Familien machten vor der Kapelle alle gemeinsam ein schönes Picknick bei herrlichem Sonnenschein.

Christine Kraus

Unterstützung in schweren Zeiten

Gedanken zur Krankenpastoral und zur Begleitung in Sterbefällen

Ein wesentlicher Aspekt des Auftrags, den die Kirche für die Menschen vor Ort hat, ist die Begleitung in Zeiten von Krankheit und Trauer. Erlauben Sie mir einige Gedanken dazu.

Zu den Kranken gehen

Vom heiligen Ignatius ist überliefert, dass er in Rom dafür sorgte, dass sich seine Ordensbrüder nicht nur Zeit für Studium, Gebet und Gottesdienst nahmen, sondern auch, um in den Hospitälern der Stadt Rom



Quelle: Pixabay, Pfarrbriefservice.de

Die Krankensalbung ist in Zeiten von Angst und Sorge ein Zeichen der Zuwendung Gottes

Dienst zu leisten. Als Pfarrer ist es mir persönlich wichtig, dass auch Kranke und alte Menschen, die nicht mehr in die Kirche kommen können, nicht aus dem Blick geraten. Durch die Coronakrise waren Besuche nur sehr eingeschränkt möglich, und bis heute sollen wir noch vorsichtig sein.

Bitte scheuen Sie sich dennoch nicht, im Pfarrbüro um einen Besuch anzufragen. Meine Mitbrüder und ich sind gerne bereit, bei Ihnen vorbeizukommen.

Ebenso war es bislang ein guter Brauch, einmal in der Woche im Krankenhaus Landsberg nach den Kranken zu sehen. Leider ist dies wegen der neuen Datenschutzgrundverordnung nicht mehr so leicht möglich. Bitte denken Sie als Angehörige daran, uns im Büro Bescheid zu geben, wenn ein Besuch gewünscht wird. Ebenso können Sie jederzeit die Klinikseelsorge vor Ort ansprechen. Wir fahren bei Bedarf auch in andere Krankenhäuser, wenn es für Sie hilfreich und von der Entfernung her noch machbar ist.

Sterbende begleiten

Ebenso ist es ein Grundauftrag für uns, dass wir Sterbende begleiten und die Toten bestatten. Eine Krankensalbung sollten Sie lieber etwas früher als später erbitten. Nicht immer kann ein Priester unmittelbar kommen und auch nachts ist die Erreichbarkeit eingeschränkt. Ich bitte eindringlich darum, mit der Krankensalbung nicht zu warten. Das Sakrament

ist keine „letzte Ölung“, sondern ein Zeichen der Zuwendung Gottes in Zeiten von Angst und Sorge.



Quelle: Carolynaboath, pixabay.com

Auch bei Bestattungen gibt es viel Spielraum für kirchliche Begleitung und Unterstützung

Die Toten bestatten

Mittlerweile gibt es viele Menschen, die sich keine Beerdigung in den gewohnten Formen wünschen. Ebenso steigt die Zahl der Menschen, die nicht mehr der Kirche angehören.

Auch in diesen Situationen brauchen Sie keine Scheu zu haben, sich im Pfarrbüro zu melden. Gern unterstützen wir Sie. Natürlich müssen wir Formen und Vorgaben wahren, aber es gibt viel Spielraum, um Ihnen eine Begleitung und Unterstützung anzubieten.

Ihr Pfarrer Thomas Wagner

Erreichbarkeit des zentralen Pfarrbüros

Bei allen seelsorglichen und organisatorischen Anliegen wenden Sie sich bitte an das zentrale Pfarrbüro in Geltendorf, Schulstraße 6, 82269 Geltendorf, Tel.: 08193 950022.

Die Bürozeiten sind:

- Dienstag bis Donnerstag von 09:00 Uhr bis 12:00 Uhr,
- Donnerstag von 15:00 Uhr bis 18:00 Uhr und
- Freitag von 09:00 Uhr bis 11:00 Uhr.

Es ist auch möglich, einen Termin außerhalb dieser Zeiten zu vereinbaren. Das Büro ist mit einem Anrufbeantworter ausgestattet, der regelmäßig abgehört wird. In der Regel erhalten Sie nach spätestens zwei Stunden einen Rückruf.

Bei Taufanmeldungen, Anmeldungen zu Hochzeiten sowie der Begleitung bei Sterbefällen wenden Sie sich bitte ebenfalls an das zentrale Pfarrbüro.

Taufen, Trauungen und Sterbefälle

seit November 2020

Geltendorf – Kaltenberg

Taufen:

21.11.2020 Korbinian Josef Sporer
17.07.2021 Emma Antonia Renate Baader
24.07.2021 Lotta Jetzt
25.07.2021 Tim Jonas Weckel
31.07.2021 Antonia Sofia Gall
14.08.2021 Josephine Emilie Kaiser
22.08.2021 Valentin Pascal Schnarr
11.09.2021 Oskar Einwich
09.10.2021 Benno Tobias Schmidt
23.10.2021 Leopold Karl Beck
30.10.2021 Philomena Dorothea Liebich

Sterbefälle:

20.11.2020 Helmut Salfer
26.12.2020 Katharina Huber
01.01.2021 Martina Bingießer
16.02.2021 Josefa Scheifele
18.02.2021 Ernestine Dietrich
27.02.2021 Eugenia Heinrich
27.02.2021 Josef Spitzer
19.03.2021 Auguste Eder
30.03.2021 Jürgen Ryba
31.03.2021 Mathilde Niedermair
19.07.2021 Edigna Karl
19.08.2021 Leonhard Karl
05.10.2021 Johann Winterholler
17.10.2021 Egon Müller
25.10.2021 Else Deiminger
05.11.2021 Johann Manhart

Trauungen:

22.05.2021 Julia Huber und Max Iral
23.10.2021 Lucia Dietrich und Gerhard Thoma

Hausen

Taufen:

31.07.2021 Lukas Andreas Heiß

Sterbefälle:

31.12.2020 Richard Peischl
24.02.2021 Mathilde Krätz
06.10.2021 Anton Rauschmayr

Trauungen: keine

Schwabhausen

Taufen:

10.10.2021 Felix Bernhard Pfleger

Sterbefälle:

17.03.2021 Robert Steer
29.04.2021 Josef Kurz
08.05.2021 Brigitte Kluger
12.08.2021 Dieter Kanders

Trauungen: keine

Eresing – Pflaumdorf

Taufen:

27.12.2020 Igor Balcerak
03.07.2021 Lion Joseph Loy
04.09.2021 Julian Benjamin Geigner
30.10.2021 Ban Nadler

Sterbefälle:

16.11.2020 Michael Weis
20.11.2020 Mathilde Bauch
21.12.2020 Elisabeth Baur
26.12.2020 Rudolf Reinold
20.01.2021 Erhard Zatocil
29.01.2021 Monika Lex-Baur
07.04.2021 Gabriele Forster
30.04.2021 Martha Huttner
04.05.2021 Eleonore Seiter
05.05.2021 Hilde Bogner
25.05.2021 Lieselotte Hartmann
02.08.2021 Franz Wiedmann
14.08.2021 Otto Götz
21.08.2021 Josef Höpfl
25.08.2021 Elisabeth Bischof
10.09.2021 Walter Zachmeier
12.09.2021 Erich Piczlewicz
22.10.2021 Wolfgang Klee

Trauungen: keine

Walleshausen

Taufen:

07.11.2020 Tilda Sofie Maring
05.12.2020 Luisa Theresia Kauer
16.05.2021 Ludwig Josef Rüll
19.06.2021 Maximilian Lichtenstern
24.07.2021 Lea Mair
24.07.2021 Florian Widmann
15.08.2021 Franziska Anna Weiß
28.08.2021 Anna Isabella Eckner
28.08.2021 Marie Sophie Eckner
11.09.2021 Lucia Sophia Lichtenstern
18.09.2021 Magdalena Sophie Huber
19.09.2021 Ludwig Xaver Auerbeck
25.09.2021 Raphael Johann Braunmüller
09.10.2021 Elena Steber
16.10.2021 Manuel Vogl
23.10.2021 Felix Popfinger
23.10.2021 Paul Wiedholz
06.11.2021 Elias David Klingl

Sterbefälle:

25.11.2020 Adolf Steinhart
28.11.2020 Franz Haftl
16.03.2021 Herbert Hettmer
03.07.2021 Anna Winter
04.07.2021 Kreszenz Weh
27.07.2021 Dieter Seiler
09.09.2021 Philomena Ludwig
28.10.2021 Theres Kick

Trauungen: keine

Lesezeichen

Der erzwungene Lockdown scheint vorüber zu sein. Die Weihnachtstage und Raunächte sind aber durchaus Zeiten, in denen man wieder mal ungestört lesen kann. Zwei Bücher habe ich wieder für Sie gefunden, die ich als lesenswert erachte.

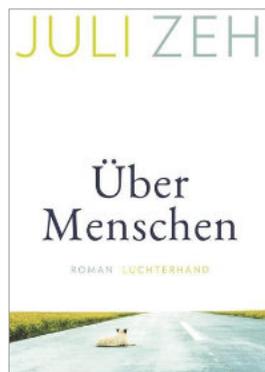
„Wir leben nur einmal – und was zählt wirklich in diesem Leben?“, fragt Friedemann Schulz von Thun in seinem Buch „Erfülltes Leben. Ein kleines Modell für eine große Idee“. Der Verfasser ist w-möglich vielen Lesern durch seine Buchreihe „Mit-einander reden“ bekannt. Im neu erschienenen Werk „Erfülltes Leben“ lädt er dazu ein, das eigene Leben aus fünf Blickwinkeln zu würdigen und dann dementsprechend auszurichten:



- Wie finden wir Sinn?
- Wie können unsere Wünsche an das Leben Erfüllung finden?
- Wie erklärt und erschließt sich unsere Biografie?
- Wie geht es, Erfüllung im eigenen Dasein zu finden?
- Wie schaffe ich den Weg zur Selbsterfüllung?

Friedemann Schulz von Thun. *Erfülltes Leben. Ein kleines Modell für eine große Idee.* Hanser 2021. 20 Euro

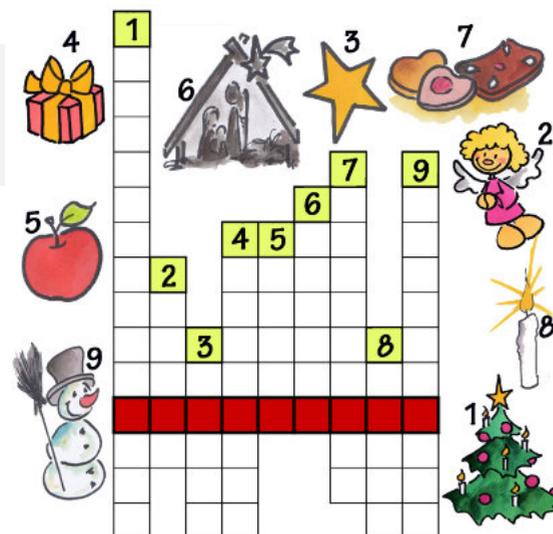
Der Roman „Über Menschen“ der deutschen Schriftstellerin Juli Zeh ist ein Buch über die Coronapandemie. Dora, eine erfolgreiche Frau in der Werbung, verlässt ihren Partner, ihr Leben in Berlin und zieht aufs Land im brandenburgischen Nirgendwo. Aber gerade im Nirgendwo fängt sie an, sich einzurichten und neue Erfahrungen mit Mitmenschen zu machen, und vieles wird anders, als vorher gedacht. Es empfiehlt sich, das Buch „frisch“ zu lesen, da das Setting durchaus von der Corona-situation geprägt ist.



Juli Zeh. *Über Menschen.* Luchterhand 2021. 22 Euro

Pfarrer Thomas Wagner

Die Kinderseite



Was gehört alles zu Weihnachten? Trage senkrecht die richtige Bezeichnung aller nummerierten Bilder in die dafür vorgesehenen Kästchen ein. Das Lösungswort in den roten Feldern spielt eine wichtige Rolle bei der Geburt Jesu.
Quelle: daria-broda, pfarrbriefservice.de



Nikolaus oder Weihnachtsmann? Finde sieben Unterschiede

Früher war als Geschenkbringer zu Weihnachtender Bischof Nikolaus beliebt. Heute warten die meisten Kinder auf Geschenke vom Weihnachtsmann. Auf dem Rätselbild sieht man beide Figuren nebeneinander. Es gibt sieben Unterschiede. Findest du sie?

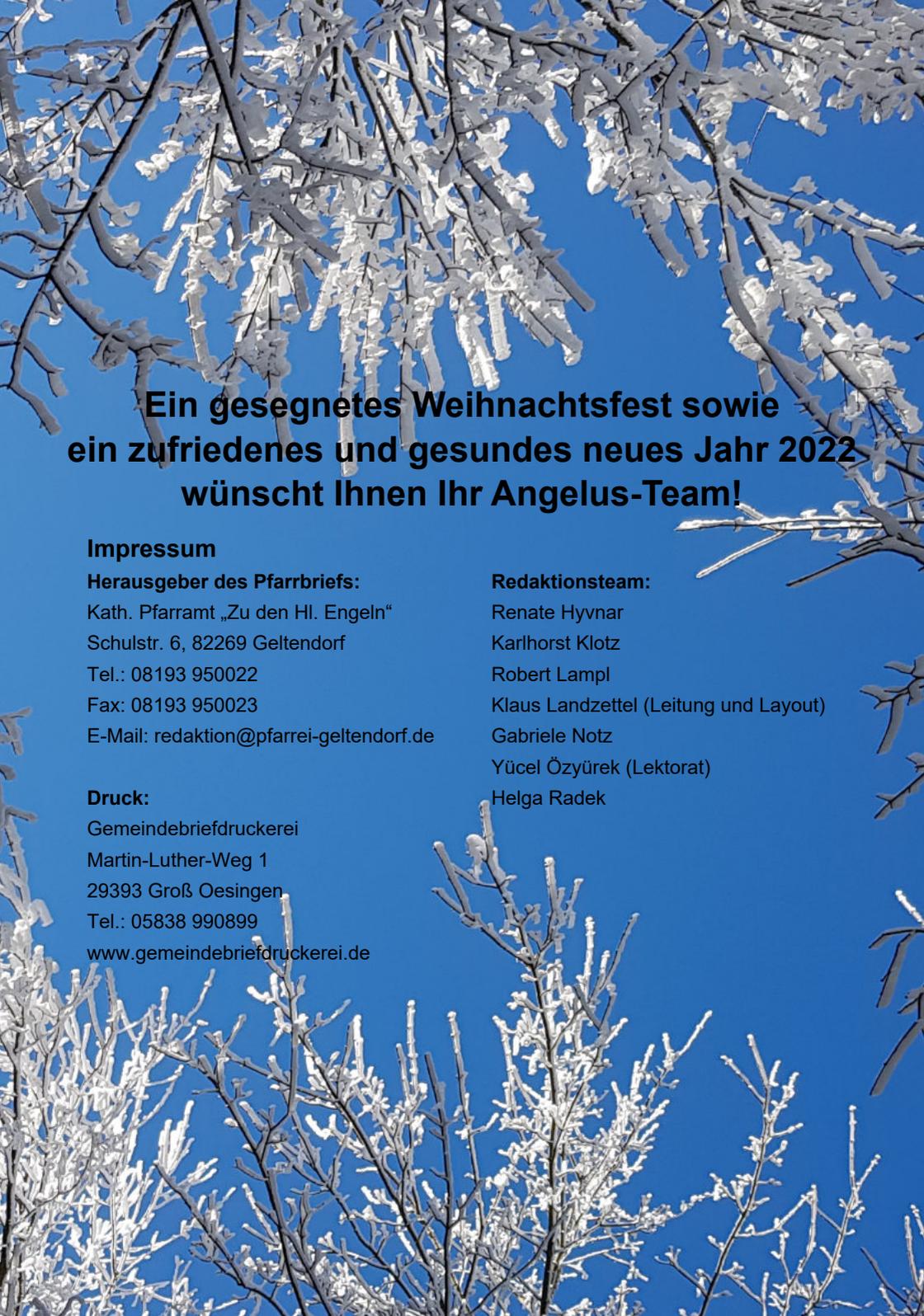
Quelle: Christian Badel, www.kikifax.com, Pfarrbriefservice.de

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 2 | 1 | | 5 | | 4 |
| 4 | | | | 6 | |
| 3 | | | 4 | | 2 |
| | 2 | | 1 | 4 | 3 |
| | | | | | |
| 1 | | 3 | 6 | 2 | 5 |

Quelle: kinder-regenbogen, in pfarrbriefservice.de

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | 1 |
| 2 | 1 | | 6 | | |
| 3 | | 4 | 1 | 5 | |
| 6 | 4 | 3 | 2 | | 5 |
| | | | | 2 | 4 |
| | 2 | | 4 | 3 | |

Wenn Ihr wissen wollt, ob Ihr richtig geraten habt, müsst Ihr im Heft nach den Lösungen suchen!



**Ein gesegnetes Weihnachtsfest sowie
ein zufriedenes und gesundes neues Jahr 2022
wünscht Ihnen Ihr Angelus-Team!**

Impressum

Herausgeber des Pfarrbriefs:

Kath. Pfarramt „Zu den Hl. Engeln“

Schulstr. 6, 82269 Geltendorf

Tel.: 08193 950022

Fax: 08193 950023

E-Mail: redaktion@pfarrei-geltendorf.de

Druck:

Gemeindebriefdruckerei

Martin-Luther-Weg 1

29393 Groß Oesingen

Tel.: 05838 990899

www.gemeindebriefdruckerei.de

Redaktionsteam:

Renate Hyvnar

Karlhorst Klotz

Robert Lampl

Klaus Landzettel (Leitung und Layout)

Gabriele Notz

Yücel Özyürek (Lektorat)

Helga Radek